

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlag: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammelnummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 30 Pfennig

Nummer 47

Montag den 23. November 1931

Preis 10 Pf.

Fußballer spielen für die Nothilfe

Der gestrige Sonntag brachte nur spärlichen Zuschauer, da die Behörden lediglich Spiele zugunsten der Nothilfe zugelassen hatte. Das Hauptereignis in

Wuppertal

war das Spiel der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen gegen die 1. Bezirksklasse Barmen. Die recht glücklich zusammengesezte Elf des 1. Klasse lieferte ein durchaus ebenbürtiges Spiel, war aber vom Pech verfolgt und mußte schließlich eine 3:6-Niederlage gefallen lassen.

Am Montagabend empfing die Sport- u. Schwimmvereinigung Barmen einen Gast aus dem Nachbarbezirk, Germania Bochum, der einen 5:4-Sieg davontrug. — Um die gleiche Zeit spielte Tura Barmen gegen die Sportfreunde Langersfeld und gewann mit 3:0. Es scheint, als ob Tura sich wieder gefunden hat.

Ein ausgeglichener Kampf gab es in Cronenberg, wo zwei kombinierte Mannschaften um die Palme des Sieges stritten. Das Treffen endigte 3:3.

Schwelm.

Der Schwelmer F.C. hielt den Rasensportverein Elberfeld mit 5:3 nieder, und Grün-Weiß Schwelm unterlag einer kombinierten Elf der Langersfelder Sportgemeinde mit 2:4.

Solingen.

Der Verband hatte für den Totensonntag zwei Meisterschaftsspiele der 1. Bezirksklasse angesetzt. Der SpV. Söhscheid gewann knapp mit 1:0 gegen den TuSpV. Berken 04, und

SpV. Jüter-Solthausen spielte gegen den SpV. Ohligs mit 1:1 (0:1) unentschieden.

Die Bezirksligaberichte trafen sich in Gesellschaftsspielen. Der F. C. Solingen 95 lieferte dem SpV. Wald mit 2:2 ein unentschiedenes Treffen. Der SpV. Weyer zeigte sich wieder von der besten Seite und schlug die SpVaa. Solingen-Gräfrath auf deren Platz mit 4 zu 3.

Düsseldorf.

Die ganze Düsseldorf Sportgemeinde schien sich auf dem Fortunaplatz eingefunden zu haben, der mit mehr als 15000 Zuschauern voll besetzt war. Fortuna und V. f. L. Venrath fanden sich wieder einmal gegenüber, und wieder siegte Fortuna, wenn auch nur knapp mit 3:2.

Schwarz-Weiß Düsseldorf und SpV. 04 lieferten sich ein torloses Treffen. S. S. V. Oberkassel unterlag überraschenderweise dem Reichsbahnsporv. Düsseldorf mit 5:6. Auch Rasensport Gerresheim verlor mit 1:2 gegen Tura Düsseldorf. Sportfreunde Neuh. gegen Viktoria Düsseldorf 2:3.

Schwarz-Weiß Barmen - 1. Bezirksklasse Barmen 6:3.

Trotz des trüben Wetters hatte sich die Barmen Fußballgemeinde zahlreich eingefunden. Etwa 3000 Zuschauer erwarteten von diesem Kampf etwas Besonderes, da zwei starke Mannschaften ihr Können beweisen wollten. Der Erfolg für die Nothilfe ist nicht so groß, wie erwartet wurde, immerhin kann man zufrieden sein.

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Das „Notgemeinheits“-Spiel in Barmen.



Links: Erbitterter Kampf um den soeben eingeschossenen Eckball vor dem Schw.-Weiß-Tor. Rechts: In diesem Augenblick war Mohr, der Torhüter der Schwarz-Weißen, im richtigen Augenblick auf seinem wichtigen Posten.

Zur Prüfung der deutschen Wirtschaftslage Die Vertreter für Basel ernannt

Der Sonderausschuß tritt am 7. Dezember zusammen.

Basel, 22. November. (Drahtb.) Der Sonderausschuß der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich zur Prüfung der deutschen Wirtschaftslage ist nach den im Laufe des Sonntags eingetroffenen Telegrammen nunmehr zusammengestellt. Es entsendet: das Deutsche Reich Dr. Karl Reichsler, Amerika Dr. Walter Steward, früherer Vizedirektor des Federal Reserveboard in New York, Frankreich den Finanzfachverständigen Professor Rist, nachdem Moreau, der sein Land im Wagnis-Ausschuß vertrat, eine Wiederwahl im Hinblick auf seine Stellung als Präsident der Banque de Paris et des Pays-Bas ablehnte, England Sir Walter Lanton, Redakteur des Economist, Belgien Emile Francqui, Vizegouverneur der Societe generale Belgique Brüssel, Italien Professor Beneduce, Präsident des Konfessionsrats für das öffentliche Kreditwesen, Japan T. Tanaka, Vertreter der Bank von Japan in London.

Die vier noch für Spezialfragen hinzuzuwählenden Mitglieder werden laut Youngplan vom Sonderausschuß gemeinsam bestimmt. Da Dr. Steward seine Reise nach Europa voraussichtlich erst am 28. November antreten kann, so ist der erste Zusammenritt des Sonderausschusses nunmehr für den 7. Dezember geplant. Neben den Beratungen des Sonderausschusses sollen Stillhalterverhandlungen mit dem deutschen Gläubigerausschuß zur Vereinbarung eines Verlängerungs- und Rückzahlungsplanes für die deutschen kurzfristigen Schulden stattfinden. Es heißt hier in Basel, daß diese Verhandlungen in Berlin abgehalten werden sollen, anscheinend um auch nach außen hin eine völlige Trennung dieser beiden Probleme klarzulegen.

Bergarbeiterverbände zum Scheitern der Lohnverhandlungen.

Bochum, 22. Nov. In den Bergarbeiter-verbänden und Bezirkskonferenzen der am Tarifvertrag beteiligten Bergarbeiterverbände, die heute im Ruhrgebiet abgehalten wurden, nahm man Stellung zu dem Scheitern der Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau und zu dem am Montag beginnenden Schlichtungsverfahren. In allen Versammlungen erklärte man eine Lohnkürzung bei der durch Feiertagszeiten, Kurzarbeit und Entlassungen schon herabgeminderten Lohn- und Lebenslage der Bergarbeiter für untragbar. Die Vertreter der Bergarbeiterverbände in der Schlichtungskammer wurden beauftragt, sich gegen jeden Lohnabbau zu wenden. Die Putschversuche der Linksradikalen wurden verurteilt, weil sie nur geeignet seien, die Lage der Bergarbeiter noch zu verschärfen.

Das Finanzamt greift zu

Gegen etwa eine halbe Million RM. Goldpfandbriefe und Dollarschuldenscheinungen beschlagnahmt

Mün., 22. Nov. In einem von zwei Brüdern gemeinsam geleiteten Kolonialwarenhandelsgeschäft, nahe dem Barbarossaplatz, den vor kurzem aus steuerrechtlichen Gründen die Stadtverwaltung und dann auch das zuständige Finanzamt zu prüfen Ursache hatte, wurden Goldpfandbriefe und Dollarschuldenscheinungen im Gesamtbetrag von etwa einer halben Million RM. beschlagnahmt. — Nachdem zunächst einige Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden, fand, wie gemeldet wird, der kassierende Beamte die Verlegenheit eines der Brüder so auffällig, daß der Beamte eingehende Vernehmungen anstellte und der Kaufmann schließlich erklären mußte, daß bestimmte Kassenhefte noch fehlten, die er sofort

aus dem Schlafzimmer herbeischaffen werde. Als der Beamte mit in das Zimmer gehen wollte, damit nicht etwas verschwinde, bedauerte der Geschäftsinhaber, dies nicht zulassen zu können, weil seine Gattin erkrankt zu Bett liege. Da der Kaufmann erhebliche Zeit vergeblich betrat der Finanzbeamte unverhofft das Schlafzimmer, in dem sich gar keine Dame befand, dafür aber ein großer, auf dem Bett reich ausgebreiteter Haufen Wertpapiere. Es waren Goldpfandbriefe und Dollarschuldenscheinungen im Gesamtbetrag von etwa einer halben Million RM. Vermögenswerte, von denen das Finanzamt noch nichts gewußt hatte. Der Beamte beschlagnahmte die Wertpapiere. Die Untersuchung über die Frage, wie es den Geschäftsinhabern möglich gewesen sei, in wenigen Jahren ein so großes Vermögen zusammenzubringen, führte nach Bonn und von da aus zur Grenze.

Das Neueste vom Tage

Brünnings Appell an das Volk

Reichstagsabgeordneter Dr. Brünnig hat gestern Abend eine Ansprache über die Winterhilfe, in der er sagte: Ein jeder, der sich noch nicht selbst in Not befindet, hat gerade in den nächsten Wochen und Monaten die Pflicht, über das Sorgen für sich selbst und die Seinen hinaus den Notleidenden zu helfen, die einen eigenen Verdienst aus dem Schaffenstreben, aus Arbeit und Verdienst ausgezehrt wurden.

Concurrenz gekorben

Der Abgeordnete und frühere Minister Louis Conz hat gestern nachmittags nach kurzer Krankheit gekorben.

Wieder Vormaligkeit der Chinesen auf Kwantung

General Ma hat mit einem Teil seiner wiedergesammelten Truppen einen Vormarsch in Richtung Kwantung an der chinesischen Ch.-bahn unternommen. Seine Bewegungen werden dauernd von japanischen Flugzeugen verfolgt. Der in Tokio eingetroffene japanische Konsul in Wukden, Chajasi, erklärte, er sei überzeugt, daß Rußland die Truppen Ma im Kampf gegen Japan unterstützen werde.

Massenverhaftung japanischer Kommunisten

Auf Veranlassung des japanischen Innenministeriums wurde in Tokio umfangreiches Material über das Bestehen einer antijapanischen Liga beschlagnahmt. Alle Mitglieder der Liga gehören der kommunistischen Partei Japans an. Insgesamt wurden 104 Funktionäre dieser Liga verhaftet, die wegen Hochverrats unter Anklage gestellt werden.

Japan legt eine Kriegaanleihe auf

Nach einer japanischen Witterungsberichterstattung soll das japanische Finanzministerium eine Kriegaanleihe zur Deckung der Kosten der japanischen Militärexpedition auflegen.

42 Opfer des Grubenunglücks bei Donaufer

Das furchtbare Grubenunglück in Bentlen hat bis jetzt 42 Todesopfer gefordert. Jede Hoffnung, daß noch einige eingeschlossenen Bergarbeiter zu Lebenden ausgegraben werden, ist nun fast gänzlich erloschen. Bis zum Unglück ereignete, befanden sich etwa 1000 Mann in dem Bergwerk, ungefähr 100 Meter unter Tage. Über 30 Bergleute arbeiteten in dem Stollen, in dem die Explosion erfolgte.

Sportlich gab es manch schönes Fußball-Kunststückchen zu sehen, insgesamt aber vermochte das Spiel nicht zu begeistern. Am schlechtesten die hinreichende Spannung mit dem Kampfstampfe. Damit ist nicht gesagt, daß die Mannschaften lustlos gespielt hätten. Die Kombi- nierte Elf war sogar außerordentlich eifrig, das Tempo war oft sehr schnell. Vor den Toren ent- wickelten sich nicht selten aufregende Kampfsze- nen, und die Torleute hatten viel Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Trotzdem ging das Publikum nicht mit. Dazu blüht der Wind unfaßlich aus allen Ecken, gegen Ende des Spieles verbrüllte grauer Nebel den Platz, so daß man kaum 50 Meter weit sehen konnte.

Während Schwarz-Weiß mit Faust in der Vau- ferreihe und Rohr im Tor antrat, erschienen der Gegner statt des vorgezeichneten Prägers mit Der- mund (Rot-Weiß) als rechtem Vaufer. Schieds- richter war Heumann von Tura Barmen, der sicher und unauffällig leitete.

Erst nach geraumer Zeit kam Schwarz-Weiß durch Treude zu einem glücklichen Tor. Die „Erfüllungen“ waren zwar nicht gleich eingeleitet, sie blieben aber den Kampf von An- fang an offen. Die Verteidigung und die Vaufer- reihe gerieten alle Angriffe der Schwarz-Weißen, die im Sturm zunächst gar nicht in Fahrt kom- men wollten. Nur durch einen einzigartigen Schuß Schürfelds, der eine Kopfballvorlage wurde, wurde Schürfeld zum zweiten Male überwinden. Dann gab es eine Zeitlang kaum etwas zu sehen. Bedächtig einen hübschen Weisfuß des Rechts-

außen der Kombinierten, der von v. Schwen un- haltbar ins Tor verlängert wurde. Gleich nach der Pause schlug Faust mit dem Oberarm den Ball von der Torlinie ins Spiel- feld zurück, doch der Elfer wurde gegen- über gleich war verpaßt. Kurz darauf schloß Lucan dem Torwart in die Arme, der den Ball aber in die Ecke lenkte. Wenige Minuten später wurde das 3:2! Dann wurde das Spiel zum Gedächtnis der Zeiten für lange Zeit unterbrochen. Der Nebel wurde fast undurchsichtig. Schürfeld und Lucan gelangten zwei weitere Tore. Der Mittel- stürmer des Gegners verringerte die Torspanne durch schönen, aber haltbaren Schuß auf 5:3, wäh- rend der Linkshänder der Schwarz-Weißen — vollkommen im Nebel — den Torreigen beschloß.

Der Sieg war in dieser Höhe nicht ganz verdient. Schwarz-Weiß war ohne Zweifel technisch besser, doch an Elfer unterlegen. Rohr im Tor hat schon flüger gespielt, er ver- stand sich nicht recht mit der Verteidigung, die in- gesamt gut war. Die Vauferreihe schien manchmal nicht im Bilde, sie war jedoch dem gegnerischen Sturm gewachsen. Im Sturm flügte es nicht wie sonst. Lucan war in der ersten Halbzeit sehr schwach. Auch Schürfelds Abgaben hätten genauer sein können. Die Mannschaft der ersten Bezirks- klasse spielte überraschend gut zusammen. Die besten Leute waren die Ronsdorfer Vertreter, vor allem Vichte als Mittelflächer. Weiter sind noch Müller in der Verteidigung und Köhl im Sturm zu nennen.

Schalke 04 Verdienter 4:1-Sieg der Westdeutschen schlägt München 1860

SS. - Gelsenkirchen, 21. November. (Eigen- Traub.) In Köln wurde man heute auf die 12.000 Zuschauer zu einem Fußballspiel reiflich begeistert sein. In Düsseldorf wäre diese Zahl immerhin als recht beachtlich zu werten — in Schalke nennt man so etwas schwachen Besuch. In der Tat, Schalke 04 ist bei so großen Spielen, wie es das gegen den deutschen Vizemeister München 1860 war, größere Zuschauermengen gewohnt, und die nicht ganz dicht besetzten Seitenkurven der Stadions-Rampbahn liegen auch das Bild der Abnutzung verrufen, das sonst solchen Schalke Großkampftagen das Ge- präge gab.

Die, die nicht gekommen waren, haben viel- leicht eine gute Nase gehabt. München 1860 enttäuschte, gemessen an der großen Leistung dieser Mannschaft im Kölner Endspiel gegen Borussia MGG. Die Erklärung hierfür wird in dem schwachen Spiel des Mittelfelds Pledl an- suchen sein, der nie richtig ins Spiel kam, kaum Zeit zum Aufbau fand und den dauernd wechselnden Schwächen der Segan und Ru- gorra nicht im mindesten Einhalt gebieten konnte. Auch die beiden Außenläufer Eiberle und Stod waren meistens nicht recht im Bilde, die Schalke Vauferreihe, die doch gewiß nicht in dem Maß steht, besonders stark zu sein, war der Münchener jedenfalls klar über- legen. Ausgesprochen waren beide Münchener Verteidiger, vor allem Neumeier, der Rot- hardt in der ersten Halbzeit nicht ein einziges Mal vorstellte, aber auch Schäfer, der immer gerade noch rechtzeitig für frische Luft sorgte. Erst machte einen unruhigen Eindruck. Der Münchener Sturm kombinierte zwar recht schön, aber er spielte zu breit und ließ jegliches Schuß- vermögen vermissen. Der Schalke Torwart Kellage hatte so kaum einen Versuch zu er- ledigen. Die Verteidiger Sajons und Scharmann haben sich ganz außerordentlich verbessert, und das ist das Bemerkenswerteste an der Schalke Mannschaft, fast wertvoller noch als das wunderbare Spiel Ruogorra.

dem an einem deutschen Innenstürmer erst in weitem Abstand folgen. Segan hielt sich noch mehr als gewöhnlich zurück, der Rechts- außen Tibuski ist ein brauchbarer Stürmer, aber ganz sicher keine Extralasse, und Rot- hardt bei aller Schnelligkeit ebensowenig von internationaler Form. Der Mittelfeld- stürmer Rattkämper — eine Verlegenheitslösung — spielt einen technisch nicht schlechten Fußball, aber er ist viel zu ungenau und zu ideenarm, als daß er in diesem Angriff hineinpaßt. Und alle hängen sie von Ruogorra ab, der eben der Schalke Stürmer ist.

Die zur Halbzeit machte Schalke zwei Tore, durch Ruogorra, der ein Dribbling mit einem scharfen Schuß abschloß, und durch Rothardt, der eine flache Torschlussschieße einbrachte. Alle an- deren Bemühungen scheiterten an der glänzen- den Münchener Verteidigung, die aber nach der Pause zu sehr überlastet war, und zwei weitere Tore, von Rattkämper und Ruogorra, nicht verhindern konnte. Dabei hatte Segan mit mehreren Schüssen noch Vech, aber mit vier Toren war der Unterschied auch gerade richtig ausgedrückt, obwohl vier weitere durchaus im Bereich der Möglichkeit lagen. Kurz vor Schluß erzielte Stigelbauer für München ein Tor, an dem die Schalke Verteidigung die Schuld trug. Ruogorra zog sich schließlich noch eine Fußverletzung zu und mußte für die letzten fünf Minuten ausfallen.

Der deutsche Meister Borussia MGG, Berlin, war in sehr guter Form, als Schalke ihm vor einigen Wochen ein Unentschieden abwarb, das beinahe ein Sieg gewesen wäre, der zweite aus der deutschen Meisterschaft, München 1860, konnte nichts daran ändern, daß Schalke ganz klar gewann — die Bilanz ist nicht übel. Sie beweist, daß Schalke 04 in der Tat eine der besten deut- schen Mannschaften ist. In Gelsenkirchen schied- rechte schon jeder Fußballanhänger (und wer wäre es in dieser schaleschen Stadt nicht) darauf, daß der deutsche Meister 1932 nur Schalke 04 heißen kann. — Auf Wiederhören, 1932.

Das Spiel zum Besten der Wintertafel.

Gut besucht, aber dennoch — — — Der böse Kameramann. — Ein anrüchliches und ein wohl- duftendes Tor. — Kopfball mit Zeitsuppe. — Nebelspalter.

Toten Sonntag!
Nicht viel los in Fußballwuppertal, nicht viel los in Handballwuppertal — nur wenige Veran- staltungen, dem Gedächtnis der toten Sportlame- raden geweiht, der Hilfe unserer notleidenden und darbenenden Mitmenschen gewidmet.

Helf! Helf! In diesem Zeichen stand das Spiel im Wuppertal.
Da mußte man sich schon früh auf die Beine machen, denn voll werden würde es, brechend-voll, ganz gewiß. Alles sprach ja dafür — die eben er- wähnten christlichen Beweggründe, die geschichte Re- gale, die den Gegner aus lauter anhängerkarsten Vereinen zusammengeführt hatte, und — last not least — die bekannte Opferfreudigkeit der Wuppertaler Sportwelt. Ob der Platz droben im Walde den Ansturm der Besucher würde aufnehmen können? Bestimmt aber mußte man sich zeitig dabei machen.

Um 2 Uhr 30 sollte die Sache beginnen, um 2 Uhr 15 besaß ich meinen Beobachtungsstand, etwas freilebend in der gähnenden Weite der Terrasse hin- ter mir. („Der blinde König blüht sich um: Bin ich denn ganz allein?“). Um 3 Uhr tat ich schüch- tern wieder einen Blick in die Rinde und stellte mit freudiger Ueberraschung fest, daß die ganz gro- ßen Rinden wenigstens nicht mehr so in Erschei- nung traten, wie vorher.

Von weitem sah es also nach etwas aus, aber dennoch, wer jemals die ausbleibliche Enge des Zuschauertraumes gelegentlich eines Meister- schaftsspiels“ miterlebt hat, der konnte sich bei vergleichender Betrachtung der Rinden, beson- ders auf den teuren Plätzen, eines bitteren Gefühls nicht erwehren.

Sportwuppertal hat die Probe nur mäßig be- standen — für eble Rinde ist das Geld anstei-

nend sehr knapp. (In Elberfeld war am Fuß- und Betttag ja die gleiche Wahrnehmung gemacht worden.)

Oder ob der drohende Nebel so viele zurück- gehalten haben mag? Manchmal konnte einem tatsächlich an einer regulären Durchführung des Spieles ein Zweifel aufsteigen. Und dabei war man auch noch so generös, über eine Viertel- stunde mit dem Beginn zu warten. Schuld daran war besonders der böse Kameramann, der unbe- dingt noch die „Koten“ auf die Platte bannen wollte, und es dabei mit teuflischer Geschicklichkeit verstand, den Einspruch der Obrigkeit auszuscha- len, indem er besagte Obrigkeit, den Herrn Schieds- richter nebst seinen Assistenten, einfach und kur- zerhand mit in die Gruppe stellte.

Einen Moment, bitte! — Fertig!
Apparat an Ruh — und ein triumphierendes Nicken an die Adresse des Herrn Stürze, der mit beschwörenden Worten das bleiche Nebelspektakel an die Wand malte.

Tatwohl — wir von der schwarzen Kunst!
Und nun wollen wir einmal sehen, wie das erste Tor denn zuwege gebracht wurde. War es nicht so, daß Schürfeld und Treude gemeinsam an- griffen, und Treude hierbei etwas weiter nach vorne stand? War es nicht so, daß der Vertei- diger auf den Ballbesitzer Schürfeld losstürzte, die etwas weit vorgedribbelte Lederkugel fachte und Schürfeld mit wuchtigem Schlag ansetzte? War es nicht so, daß Treude inszwischen allein vor- von Schürfeld abprallenden Ball übernahm und ungehindert einschloß?

War es nicht so, meine Herren?

Und wenn es so war, dann dürfte der Schieds- richter nicht zweimal pfeifen und auf Tor erlen- nen, sondern nur einmal, denn Treude stand dann „dick“ abseits.

Für dieses sehr anrüchliche Tor entschädigte uns aber Erich Schürfeld. Er hatte gerade eine er- folgreiche Fummel hinter sich und betrachtete ge- rade, sich dabei ein wenig verschaukelnd, den Wirrwarr, den er unter der roten Verteidigung angerichtet hatte, da sah er, aus dem linken Augenwinkel nach rückwärts blickend, wie Prinz



Die olympische Schisprungschanze in Lake Placid; im Vordergrund die Zuschauertribünen.

In wenigen Wochen beginnen in Lake Placid bei Neuyork die Olympischen Winterspiele. Auch sie werden unter der Ungunst der Zeit leiden, da die europäischen Länder, wenn überhaupt, so nur mit einer kleinen Mannschaft vertreten sein werden.

Ein fesselndes Spiel. SpuSpVg. Barmen - Germania Barmen 4:5 (0:4).

Am Samstag gab es an der Schützenstraße einen Fußballkampf, wie man ihn nur selten zu sehen bekommt. Die Bochumer hinterließen spielerisch einen recht guten Eindruck. Die ganze Mannschaft stellte sich als einheitliches Gebilde vor und war von einem vorzüglichen Mittelfeld und einem guten Sturmführer mit Autorität zusammengehalten und zusammenge- schweißt. Die Gäste legten mächtig los, spielten ihr gefährliches, sehr schnelles, halbbohes Spiel und schossen in regelmäßigen Abständen bis zur Pause nicht weniger als vier Tore, denen die Barmener feins entgegensehen konnten. Unter diesen Erfolgen befand sich zwar ein Handelfmeter- ball, aber die übrigen waren durchaus verdient, denn sie entspringen aus guten Kombinationshand- lungen und einflussreichen, unerwarteten Schüssen.

Bis zur Halbzeit lieferten die Blaugelben ein ziemlich schwaches, müdes Spiel. Im Sturm schied zu spät, nicht recht flappen, und auch in der Hintermannschaft zeigte der sonst überragende Torhüter Segner einige grobe Schnitzer. Man muß ihm aber eine Unpäßlichkeit zugute halten, die eine Entlassung in der zweiten Hälfte des Spieles notwendig machte.

Überhaupt die zweite Halbzeit! Sie konnte begeistern. Als man anfing, konnte man die Blau- gelben kaum wieder. Sie räumten augenblicklich mit der Vermutung auf, daß sie abermals auf Kosten schwacher Herren und dadurch bedingter seelischer Hemmungen weiter nachlassen würden. Im Gegenteil: unter der Führung Hertens, der den Mittelfeldposten jetzt übernahm, waren die Blaugelben vor die Aufgabe gestellt, den 4:0 Vorprung des Gegners aufzuholen. Harten be- mühte sich mit Erfolg, eine einheitliche Linie in das Spiel seiner Mannschaft zu bringen. Die Barmener gehalten das Spiel nunmehr vollkom- men überlegen. Der erfolgreiche Torschuß ge- wann diesmal Linen. Schon bald holte er durch Bombenschuß ein Tor auf und ließ durch präzi- sen Kopfball ein weiteres Tor folgen. Als die Bo- chumer ihre Beine derart zurückzogen, daß durch diese vielen Beine bei aller Hingebung des gefan- ten Sturmes nicht hindurchzulassen war, schloß Linen über die Kopfe hinweg Nummer 3 ein und hatte beinahe auch noch den 4:4-Ausgleich erzielt, wenn er bei einem schnellen Vorstoß kurz vor dem Ziel nicht über den Ball gestolpert wäre. So aber

wollte es das Geschick, daß die Gäste durch temperamentalvollen Linksaußen ein Tor machten. Da der Kampf sich dem Ende näherte, war es sehr naturgemäß sehr schwer, 5:3-Vorprung der Gäste aufzuholen. Die Blau- gelben ließen aber nicht locker. Unter den an- stehenden Zurufen der Zuschauer ging der Zu- blendend und voll Schaffensfreude vor. Es gab auch noch mehrfach ein Angriffssystem auf- das Aussehen auf Erfolg hatte. Linen, heute mit Abstand weit erfolgreichsten Sturm- war es wieder vorbehalten, einen weiteren Zu- zu erzielen und damit die Trefferpanne auf zu verringern; aber zum Ausgleich kam es nicht mehr, obwohl er dem Spielverlauf zweiten Halbzeit nach für die Barmener durch verdient gewesen wäre.

Die vier Spiele in den letzten acht Tagen ten doch die Träne der Mannschaft allzu sehr genannt. Etwas liegt der Blaugelben am Ende des Kampfes nach und mußte den tüchtigen chumern den knappen Sieg überlassen, den sie ausgezeichneten Mannschaftsleistung zu verba- haben und damit auch dem Geiste, mit dem sie Kampf in der ersten Halbzeit ausnahmen und kritisierten.

Nothilfsspiel in Cronenberg. SC. Cronenberg-Germania Küllen- lomb. - BV. Cronenberg-SSV. Suder- lomb. 3:3 (0:3).

Die vier Cronenberger Verbandsvereine ten sich in den Dienst der Winterhilfe, indem zwei kombinierte Mannschaften auf dem SC

Das Spiel machte zunächst einen geraden Eindruck, da sich die Spieler erst allmählich in den Dienst der Winterhilfe, indem zwei kombinierte Mannschaften auf dem SC

Nach der Pause wendete sich das Blatt. Sudberg-Rohlfurter Elf schien sich ausgedeh- haben, baggen rih die bisher unterlegene Ma- schaft durch geschickte Umstellung das Befi an Die vorgelegten Tore wurden sämtlich auf

6. Verharren in vorgebeugter Haltung, ba- Ball sein Ziel erreicht hat.

7. Je nach Bedarf: Dankende Verneigung. In der Pause hatte die Jugend das E- Eigenartig, über welche magnetischen Kräfte Fußball verfügt. Erst ist's nur einer, genob ein Hemdenmag, den die anderen schlauerwei- schiden, um zu erkunden, ob die Luft rein Stimmt's, so sind die anderen gleich da, und Hemdenmag geht rettungslos im Gewühl un- schließlich und endlich, wenn die Zahl so auf- hundert angeschwollen ist, judt es auch in Beinen, die auf Grund von 15 oder 16 Ge- schon mit langen Röhren umfleeht sind, und dem heiser frägenden Stimmbruch ihrer Be- müssen die Kleinen, wenn auch nur unter heis- Broieit, kapitulieren. Dees is a Gaudi!

Bis nach der Pfiff des Schiedsrichters ganzen Herzensabbath hingegruft. Einer von den kleinen Störps galoppierte vollbrachter Tat die ganze Länge des Spieles entlang, um zu seinem stol und selig lächel- Vaters zurückgelangen. Kein drohendes A- reden, kein noch so energisches: Woffe woll- ger! konnte ihn beirren. Er schlug dann ein- einen Halen a la Finken und strebte doppelt weiter, während sein offener Mantel, von eifrig rudernden Armen rhythmisch bewegt, ihm drein wallte.

Beidhalb Mag wohl so'n richtiger Rev- Laufen hies Jade oder Mantel aufknöpfen? er sich dann bedeutender vorlomm!

In der zweiten Halbzeit kam es so, wie Tre- Stürze vorausgeschaut hatte, der Nebel senkte schwer und undurchsichtig herab. Da hatten es drei Unparteilichen besonders schwer. Mit Wis- schnelle saufen sie — der eine auf dem Spiel- die beiden anderen auf den Außenlinien — und her, wie es der jeweilige Stand des Spie- erforderte. Die beiden Wuppertaler hatten die Lage verstanden und bewegten auf die sch- len Beine des Schiedsrichters, der es hant bei- solational Wehenheit aus wirklich fertig brach- sich hies in der Nähe des Balles zu halten. Per- er trotzdem zweimal flares Handspiel im St- raum der Schwarz-Weißen überfah, so wird der der Rebel daran schuld gewesen sein.

Jeder kann helfen! Brünnings Appell an das Volk

Der Reichsanwalt über Sinn und Ziel der Winterhilfe.

Berlin, 22. November. (Drahtb.) Reichsanwalt Dr. Brünnings hielt heute abend eine Rede über die Winterhilfe, in der er folgende Ausführungen machte:

Die schwere Not des Winters erfordert die Mitarbeit aller Volksgenossen zur Bekämpfung der Not und des Elends. Es wäre leichtfertig, wenn wir uns über den Ernst der Lage hinwegsetzen wollten. Nicht weniger falsch wäre es aber auch, wenn wir nicht den Mut hätten, den Kampf zu brechen, den diese dunkle Zeit auf uns legt, wenn wir uns den Sorgen und lähmenden Einflüssen ausweichen würden, ohne zu versuchen, aus eigener Kraft die schwere Zeit der Prüfung zu überwinden. Die Lebenskräfte des deutschen Volkes sind gebrochen. Sie sind spürbar auf allen Seiten des Volkslebens, und ihnen entspringt das Elend, das spontan im ganzen Land zur Verringerung der großen materiellen Notstände entstanden ist.

Im vergangenen Sonntag hat die Deutsche Arbeiterpartei das Ergebnis der umfangreichen Erhebungen berichtet. Nach den hoch erfreulichen Anfangen dürfen wir glauben und hoffen, dass der Lebenswert des deutschen Volkes auch weiterhin der Erfolg nicht verfallen bleiben wird. Die Lage hat den sich bietenden Anlaß dazu, um den Dank der Winterhilfe den Tausenden und Abertausenden abzugeben, die sich an der Bekämpfung der großen Schwierigkeiten für die Durchführung des Werkes beteiligt haben. Einem Dank schließt sich die Reichsregierung an. Wir hoffen, dass die Reichsregierung auch weiterhin in dem Kampf gegen die Not und das Elend einsetzt. Die Reichsregierung ist aber auch der Tatsache wohl bewusst, dass die Maßnahmen nur die unterste Grenze der Fürsorge darstellen können. Wir müssen den einzelnen vor dem völligen Zusammenbruch bewahren, auf dem Wege der staatlichen Maßnahmen weitere Hilfe zu bringen, die die unerbittliche Tatsache gegenüber, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht möglich sind.

Ein solches Ziel wurde vor ein Jahr bei der Gründung der freien Wohlfahrtsverbände, die es nur tragend ging, zur Winterhilfe an der Bekämpfung der großen Not heranzuziehen. Sie haben in ihren Organisationen, dank den vielfachen Grundrissen der Hilfsarbeit von Mensch zu Mensch, dank einer stets lebendigen Verbindung mit allen Schichten der Bevölkerung, die es ihnen ermöglicht, die es ihnen erlaubt, die unerschöpflichen Bindungen und Rücksichten der Hilfsarbeit der Reichsregierung wirksam zu unterstützen. Deshalb hat sich die Reichsregierung im Vertrauen auf die oft bewährte Arbeitsbereitschaft der freien Wohlfahrtsverbände vor- und zurückgezogen hinter ihre Bekämpfungen gestellt. Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben den Aufruf der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsverbände unterzeichnet; der Herr Reichspräsident hat Mitte September der Hoffmann-Waldner-Stiftung verliehen, dass die deutsche Volkshilfe diese schweren Notzeiten kommen werde, wenn der Appell an den Opfermut und die Opferbereitschaft überall freudig aufgenommen wird. Die wenigen Wochen, die seitdem vergangen sind, haben den Beweis dafür erbracht, dass der Aufruf an das deutsche Volk nicht ungehört verhallt ist!

Jeder kann helfen! Vielgestaltig sind die Möglichkeiten der Mitarbeit: der eine gibt aus den Ertragsmitteln seiner Arbeit, der andere aus seinem Vermögen, der dritte aus dem, was er besitzt. Auch die Verwendung der von der Reichsregierung herausgegebenen Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutsche Volkshilfe bedeutet Kampf gegen die Not. Viele gibt es, die gern ihre Zeit und Kraft im Dienste des allgemeinen Wohls zur Verfügung stellen. Es wird nicht der Satz „Lagevermögen“ werden, der oft den notwendigen Forderungen der Hilfsarbeit entgegengehalten worden ist: „Ich habe genug getan; meine Existenz ist durch die Lageverhältnisse gefährdet.“ Ein jeder, der sich nicht selbst in Not befin- det, hat gerade in den nächsten Wochen und Monaten die Pflicht, seinen Sorgen für sich selbst und seinen hinaus der Notleidenden zu helfen, die ohne eigenes Verschulden aus dem Elend, aus Arbeit und Verdienst ausgeschlossen wurden.

Insbesondere aber wollen wir in dieser schweren Zeit den Volksgenossen gedanken, die ihre Tätigkeit in den deutschen Elendsgebieten leisten, in jenen Gebieten im Reich, in denen ganze Städte und Dörfer ohne Erwerb sind, wo die Ungunst des Bodens auch dem Bewohner des Landes ein Auskommen nicht mehr gestattet. An diesen besonders gefährdeten Stellen helfen einzuspringen, hat sich die Deutsche Liga der freien Wohlfahrtsverbände als eine der vorbildlichsten Aufgaben gestellt. Es ist die Pflicht der Allgemeinheit, diesen Bekämpfungen ein besonderes Interesse zuzuwenden, damit es gelingt, den in ihrer Not isolierten Bevölkerungsteilen tatkräftig zu helfen und in ihnen nicht das Gefühl aufkommen zu lassen, als ob sie etwas außerhalb der Gemeinschaft des Volkes stünden.

So soll denn das große Elend dieses Jahres getragen werden von dem Werke der gegenseitigen Verantwortung, in dem das deutsche Volk die Verantwortung des Helfens willens ist. In uns muss sich das unerschöpfliche Gefäß der

Schicksalsverbundenheit erfüllen. Die Schicksalsverbundenheit wird da, wo ein Volk sich nicht zum gemeinsamen Tragen und Helfen entschlossen aufzusuchen, zum Fluch. Sie kann aber auch, wenn die Gefinnung der Verantwortlichkeit und der Hilfsbereitschaft Gemein- auf aller wird, zum Segen werden für Volk und Vaterland. Die Erfüllung des Wunsches, mit dem die Reichsregierung den Aufruf der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtsverbände begleitet hat, soll unser Ziel sein:

„Die Hilfe soll neues menschliches Vertrauen schaffen unter den deutschen Volksgenossen selbst und für das deutsche Volk in der Welt. Gelöst sind die Bande der Welt — wer knüpfe sie wieder, als allein die Not.“

Diese Worte sind erfüllt, wenn wir das Ziel, das uns vor Augen steht, erreicht haben. Darum richte ich im Namen der Reichsregierung an das deutsche Volk die Bitte, im gemeinsamen Willen und im gemeinsamen Streben nicht müde zu werden. Dann wird auch die Zeit des Leides und der Not überwunden werden.“

Die englische Zollmanier wird noch höher

London, 21. November. (Drahtb.) Der für- lich veröffentlichte Liste von Waren, die auf Grund des Dumpingabwehrgesetzes mit einem Zoll von 50 v. H. belegt werden, wird am Mon- tag eine zweite Liste folgen.

Ratsschiffen auf der Karte gestrichen Chinesen verzichten auf seine Lieblingspreise

Die japanische Teetasse beim chinesischen Marschall

Verstärkter antijapanischer Warenverruch in China

Von unserem Peking- u. P. Mitarbeiter

Peking, 20. November. In den ersten Wochen nach dem japanischen Einmarsch in die Man- dschurei hatte der antijapanische Verruch stark nachgelassen, da sich die Regierungspartei in anderen Gebieten zuwenden musste. Gegen- wärtig wird aber der Verruch wieder in voller Schärfe durchgeführt und erreicht immer weitere Interessensphären. Nachdem mit Sicherheit an- zunehmen war, dass sich die Japaner nicht aus der Mandchurei zurückziehen würden, hat der Marschall Tchang Kuei Liang einen all- gemeinen Verruch gegen japanische Waren verordnet. In Peking, Tientsin und anderen Städten werden sämt- liche chinesische Geschäfte von Stu- denten kontrolliert, die die Bestände an japanischen Waren amtlich verriegeln. Die japanischen Geschäfte, die sich zum größten Teil rechtzeitig mit Waren eingedeckt hatten, dürfen auch weiterhin japanische Waren verkaufen. Da- gegen beschränken die chinesischen Eisenbahnen keine japanischen Waren mehr, so dass es den Kaufleuten aller Nationalitäten technisch unmöglich gemacht wird, ihre Lagerbestände an japanischen Waren zu ergänzen.

Bis auf einige unbedeutende Zwischenfälle ist es der chinesischen Polizei gelungen, das Leben und Eigentum der Japaner und Koreaner zu schützen. Die verängstigten japanischen Ein- wohner Chinas glauben sich am besten vor An- griffen schützen zu können, wenn sie chinesi- sche Kleidung tragen. In vielen Fällen wurde aber diese „Anpassung“ der Japaner von den Chinesen als Herausforderung emp- funden, so dass Tchang Kuei Liang den Japa- nern in ihrem eigenen Interesse nahegelegt hat, keine chinesische Kleidung zu tragen.

Da der antijapanische Verruch in der Zeit, als er ohne Unterstützung der chinesischen Re- gierung war, fast völlig ausgeblieben hat, wissen die Japaner darauf hin, dass das chinesische Volk selbst nicht japanfeindlich sei, son- dern nur von seiner Regierung zu Feindselig- keiten angetrieben werde. Es wird immer wie- der betont, dass die Antijapaner Regierung die japanfeindliche Bewegung mit Feindseligkeit hätte unterdrücken können. Diese Behauptungen können noch vor einigen Wochen zureichend ge- wesen sein, heute entsprechen sie nicht mehr der wirklichen Lage. Die Chinesen würden heute auch ohne Regierungsverordnungen die japanischen Waren meiden. So haben sie wehmütig auf ihre Lieblingspreise und größte Delikatessen, auf geröstete Kaffee- kaffee, verzichtet, da diese fast ausschließlich von japanischen Feiern geliefert wurden.

Auf der anderen Seite führen gerade die Urheber der Verruchsbewegung den Verruch nicht allzu streng durch. So erregte sich kürzlich bei einem Besuch ausländischer Pressevertreter im Hauptquartier von Marschall Tchang Kuei Liang ein humoristischer Zwischenfall. Aus Versehen ließ ein Korrespondent eine Teetasse um und las aus dem Unterteil der Tasse zum Erstaunen der Anwesenden die Aufschrift: „Derge Kell in Japan“.

(United Press.)

Japan legt eine Kriegsanleihe auf

Tokio, 22. November. (Drahtb.) Nach einer japanischen Blättermeldung will das japanische Finanzministerium eine Kriegsanleihe zur Deckung der Kosten der japanischen Militär-

Besserenwahlen durch Wirtschaftspartei angefochten

Frankfurt a. M., 22. Nov. (Drahtb.) Der Landesverband Bessen der Wirtschafts- partei hat in seiner heutigen Wahlkreisver- sammlung in Frankfurt a. M. einstimmig beschlossen, die hessischen Wahlen vom 15. Novem- ber anzufechten. Der Beschluss gründet sich nach Ansicht der Wirtschaftspartei auf die Nichtzulassung der Wirtschaftspartei bei den hessischen Wahlen, was gegen die Verfassung verstoße. Bei der Anfechtungslage handele es sich darum, dieses Unrecht klarzustellen.

Der uneinige Wirtschaftsbeirat

Berlin, 22. November. (Drahtb.) Aus Ge- werkschaftskreisen erfährt die Telegraphen-Union zu der letzten Sitzung des Wirtschaftsbeirats am Sonntag: In der letzten Arbeits- sitzung des Wirtschaftsbeirats verurteilte Reichsanwalt Dr. Brünnings das Verhandlungsergebnis zu ziehen. Gegen den Inhalt der Erklärung der Reichsregierung, wie sie in der feierlichen Schlusskundgebung unter dem Vorsitz des Reichsprä- sidenten Montag früh der Öffentlichkeit über- geben werden soll, wurden von allen Seiten der Gewerkschaftsvertreter noch mehr als die leb- haften Bedenken geltend gemacht. Ins- besondere wandten die Gewerkschaftsvertreter sich gegen die auslegungsfähige Formulierung über Banken und Staat sowie über die Arbeitspolitik und die öffentliche Wirtschaft. Vor allen Dingen stießen die Vorschläge über die Aufhebung der Löhne und Gehälter ohne ausreichende Garantie für die Erhaltung des Reallohnes auf den ent- schiedenen Widerspruch der Gewerkschafts- vertreter. Somit sind die Pressemeldungen, die von einer ablehnenden Haltung der Gewerkschaften zu dem gemeinsamen Schlussergebnis sprachen, durch diese Haltung in dieser Arbeits- sitzung bestätigt worden. Es ist damit zu rechnen, dass an der feierlichen Schlusskundgebung des Wirtschaftsbeirats am Montag um 11 Uhr nicht mehr alle Vertreter der Gewerkschaften teilnehmen werden, wobei aber auch zwischen den Vertretern der freien Gewerkschaften keine vollständige Übereinstimmung zu herrschen scheint.

Loucheur gestorben

Paris, 22. November. (Drahtb.) Der Abgeordnete und frühere Minister Louis Loucheur ist heute nachmittag nach kurzer Krankheit gestorben.

Loucheur war eine interessante Persönlichkeit sowohl im Staatsleben als auch im Wirtschafts- leben Frankreichs; deshalb verdient die nach-



folgende kurze Charakterschilderung unseres Pariser Vertreters Beachtung:

Louis Loucheur fühlte sich zum Herrschen ge- boren. Seine Welt war die der Elektrizität, der Dampfmaschine, des Petroleums, der Phosphate, der Eisenbahnen, der Lokomotiven, der landwirt- schaftlichen Maschinen, der Webereien. Loucheur dachte fortwährend nur in Millionenprozenten.

Wenn man Loucheur gefragt hätte, ob er lieber ein Staatsmann oder ein Industriekapitalist sein möchte, so hätte er sofort geantwortet: „Bei- des zugleich.“ Er war fest überzeugt, die notwen- digen Eigenschaften dafür mitzubringen. Nur war seine Stadt Roubaix noch nicht Frankreich. In Roubaix gelang es ihm, in Paris ist man ihm gegenüber nicht zurückhaltender gewesen. Er übertrieb es. Er übertrieb, als er, noch junger Ingenieur, bereits von Riesenverträgen träumte und von Riesenruhm. Kaum in Paris ange- kommen, wollte er Briond kennen lernen. Er machte sich an dessen Sekretäre heran, die mühen die Bekanntschaft vermitteln. Er konnte es kaum abwarten, bis er von einigen Unterkaufleuten- lären empfangen wurde. Die nupte er dann aus, um rasch an die „Gang-Großen“ heranzukommen. In den Wandelgängen der Kammer, wo die französischen Ministerien entstehen und wieder verschwinden, fühlte er sich wohl. In den Privat- büros der Großbanken, wo die großen Ge- schäfte abgeschlossen werden, fühlte er sich heimisch.

Es ist noch gar nicht so lange her, da hatte Loucheur weit über ein Dutzend möglicher französischer Zeitungen in seiner Hand ver- einigt, darunter das „Welt Journal“ und Paris-Midi. Damit schwang er sich zu einem Faktor auf, mit dem man doch zu rechnen hatte. Das Ministerium gegen ihn aber wurde dadurch nur verhärtet.

Nur dank einem Stipendium konnte er das Gymnasium in Lille und später die Polytechnische Hochschule in Paris absolvieren. Als er davon bei der Compagnie du Nord eintrat, bewährte er sich als unermüdlicher Ingenieur, der rasch emporstieg. Bei Kriegsausbruch wurde er als Artillerieleutnant eingezogen. Doch schon im No- vember 1914 holte ihn Millard heran, um die Fabrikation von Kriegsmaterial zu organisieren. Das war Loucheurs Feld! Da konnte er mit „Millard“ rechnen! Da war er in seinem Ele- ment! Da brüllte er die schlatternden Büro- kraten an die Wand. Da wurde organisiert! Da wurden Kriegsforderungen vergeben. Da schwang er sich empor zum Herrscher der gesamten fran- zösischen Industrie.

Loucheur liebte es, sich als Vater einiger Grundbesitzer des Davesplans zu bezeichnen. Im Jahr hat er im März 1921 sowie im De- zember 1921 im Namen der Regierung Briond der englischen Regierung zwei Denkschriften überreicht, die in einigen Vorlägen gipfelten, die dem Davesplan sehr nahe kamen. Auch bei den seinerzeit abgeschlossenen europäischen Eisenverhandlungen hat Loucheur we- nigstens indirekt eine weit größere Rolle gespielt, als es Außenstehende ahnen.

Einige Daten aus seinem Leben seien noch angefügt:

Louis Loucheur wurde am 12. August 1872 in Roubaix geboren.

Nach dem Kriege wurde Loucheur Minister für Wiederaufbau. Bei den allgemeinen Wahlen von 1919 wurde er, der bis dahin der Kammer nicht angehört hatte, an der Spitze einer nationalen Liste im Departement du Nord gewählt. Als Minister trat er im Januar 1920 zusammen mit Clemenceau zurück. Im Ka- binett Briand vom Januar 1921 wurde er abermals Minister für die besetzten Gebiete. Diese Zeit seiner Ministeriatszeit ist gekenn- zeichnet durch das sogenannte Wiesbaden Ab- kommen, das er mit Rathenau abgeschlossen hat. Mit Briand trat er im Januar 1922 zurück. Erst im Kabinett Poincaré vom März 1924 übernahm er wieder ein Portefeuille, das Handelsministerium. Im Kabinett Briand vom November 1925 glaubte man in Loucheur den Mann gefunden zu haben, der als Finanz- minister die inwärtigen bedrohlich gewordenen Finanzlage des Landes zu meistern imstande sei. Jedoch fand sein Sanierungsplan nicht die Billigung der Kammer. Auch war die Stimmung gegen ihn wegen seiner großen Kriegsgewinne unüberwindlich. So trat er schon am 15. De- zember 1925 wieder zurück. Doumer wurde sein Nachfolger. Im Juni 1926 wurde Loucheur Arbeitsminister im bestehenden und auch in dem im November folgenden Kabinett Poincaré. Auch im Kabinett Tardieu vom 8. November 1929 und in dem folgenden Kabinett Chaumeton vom 21. Februar 1930 war er Arbeitsminister, dagegen im Ka- binett Steen vom 18. Dezember 1930 bis 22. Januar 1931 Handelsminister.

Turf-Ausklang in Neuß

Fast nur Favoritenstiege - Jockel Weber dreimal erfolgreich

Neuß, 22. November. (Eig. Bericht.) Auch am Schlußtag hatte der Neußer Reiterverein einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen, so daß sein Abendspaziergang für die zahlreichen vereinigten Reiter der Saison voll auf entschädigte. Das Wetter war diesmal nicht gerade einladend, die Sonne schloß ganz an, und der Herbstwind war ziemlich trübe. Trotzdem war das Publikum sehr zahlreich erschienen und dementsprechend, daß es der historischen Lustfahrt wohlgefallen ist. Im Gegensatz zum letzten Sonntag konnten sich fast überall die Favoriten durchsetzen und manch spannender Endkampf trug zum sportlichen Gelingen bei. Jockel Weber war im großen Maße, denn dreimal führte er siegreich zur Booge zurück. Im Helden-Linden-Jagdrennen mußte er den Sieg allerdings mit Ingham teilen, den er nach hartem Endkampf auf No Friend gerade noch im Ziel erreichte. Deshalb gab es auch zwei Doppelwetten auf Grandel-Ingham mit 306 für 10 und auf Grandel-No Friend mit nur 36 für 10.

Im einleitenden Helden-Linden-Jagdrennen über 3000 Meter führte zuerst Patina vor Bala-Hel, Renta und No das eifrigste Feld an. Vor den Tribünen lag noch Patina in Front, dann folgte sie auf Baladist an die Spitze. Nicht dahinter lag Patina, Gegenmine und Gold und Silber. Eingangs der Geraden zog Gegenmine in Front und wies einen Angriff der inwischen aufsteigenden Baladist sicher zurück. Patina holte sich das dritte Platzgeld.

Das Helden-Linden-Jagdrennen über 3200 Meter holte sich Patina mit allem Gewicht vom Start bis zum Ziel. Der Baladist zog sofort in schärferer Fahrt mit der Führung ab, dahinter lagen Franziskus, Vinole und Hügelmann. Vinole legte sich auf dem Nachhausewege an die zweite Stelle und mehrte alle Angriffe von Franziskus und Hügelmann ab, die in dieser Reihenfolge durchs Ziel kamen.

Das Walter-Königsmard-Jagdrennen über 3000 Meter hatte beinahe mit einer Überraschung geendet, denn Hügelmann lag kurz vor dem Schlußbogen schon in Front, als sie stürzte. Erich hatte lange vor Seilstrimmel und Hügelmann geführt, dann zog Seilstrimmel auf Vorprung fort, doch in der vorliegenden Geraden kamen Grandel und Hügelmann mächtig auf und kämpften um die Spitze. Nachdem Hügelmann reitlos geworden war, hatte Grandel ihren Sieg sicher und gewann leicht vor Erich, der zum Schluß nochmal hart aufkam, und Seilstrimmel.

Wohl die interessante Prüfung des Tages war das Helden-Linden-Jagdrennen über 3600 m, das einen sehr wechselvollen Verlauf nahm. Potteken übernahm gleich die Führung vor Hols und Seilstrimmel, No Friend und Ingham. Auf diesem Wege rückten Potteken und No Friend näher an Potteken heran, die Ende der Seite Ingham an sich vorbeiziehen lassen mußte. Ingham kam noch mit knapper Führung an den letzten Sprung, wo No Friend mit ihm ankam und nach langem, erbittertem Ringen schließlich letzter Sieger wurde.

Das Verloren-Linden-Jagdrennen über 3000 Meter brachte Potteken einen ganz überlegenen Sieg ein. Da hatte seinen Schritt gemacht, hatte Potteken hier nicht viel zu schlagen. Die Spitze ging schon nach dem ersten Bogen an dem bis dahin führenden Hügelmann vorbei und dehnte auf dem Nachhausewege ihren Vorprung immer mehr aus. Vektoria kam zwar noch schon auf, mußte sich aber mit dem zweiten Platz begnügen. Dicht bei ihr endete übrigens Bona, der ein ausgezeichnetes Debit gab.

Noch leichter als Rosenrot holte sich Potteken das abschließende Gold-Linden-Jagdrennen über 3000 Meter. Die Spitze hatte schon vor acht Tagen in Neuß einen überlegenen Sieg gefeiert und knüpfte hier an diese Form an. Sie hielt sich längere Zeit im Mittelfeld, wurde dann gegenüber in Front gebracht und war sofort außer Gefahr, obwohl Landwilde und Panger noch gut ins Rennen kamen.

Die Ergebnisse

1. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Gegenmine (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Patina; 4. Renta; 5. Gold und Silber; 6. Potteken; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. Hügelmann; 10. No Friend. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
2. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Baladist (Weber); 2. Potteken; 3. Franziskus; 4. Hügelmann; 5. Seilstrimmel; 6. No Friend; 7. Vektoria; 8. Bona; 9. Landwilde; 10. Panger. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
3. Walter-Königsmard-Jagdrennen. 1. Grandel (G. Weber); 2. Erich; 3. Seilstrimmel; 4. Hügelmann; 5. Franziskus; 6. Vinole; 7. No Friend; 8. Bona; 9. Landwilde; 10. Panger. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
4. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. No Friend (G. Weber); 2. Patina; 3. Baladist; 4. Renta; 5. Gold und Silber; 6. Potteken; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. Hügelmann; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
5. Verloren-Linden-Jagdrennen. 1. Potteken (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
6. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Hügelmann (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
7. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Hügelmann (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
8. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Hügelmann (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
9. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Hügelmann (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
10. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Hügelmann (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.

Strausberg

1. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
2. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
3. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
4. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
5. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
6. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
7. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
8. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
9. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
10. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.

Autzoll

1. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
2. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
3. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
4. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
5. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
6. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
7. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
8. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
9. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.
10. Helden-Linden-Jagdrennen. 1. Seilstrimmel (G. Baladist); 2. Baladist; 3. Bona; 4. Landwilde; 5. Panger; 6. Hügelmann; 7. Franziskus; 8. Vinole; 9. No Friend; 10. Seilstrimmel. Toto: Sieg 35:10; Platz 15:10; 10:10.

Wolfeidon schlägt Sparta

Der zweite Teil des Kölner Klubkampfes

Köln, 22. November. (Eig. Draht.) Der große Kölner Schwimmklubkampf zwischen Wolfeidon und Sparta wurde heute im Helden-Hausenbad vor ausverkauftem Besuch beendet. Nachdem der erste Teil am Donnerstag unentschieden ausgefallen war, holte sich Wolfeidon heute etwas überlegen einen knappen Sieg mit 62,5 Punkten. Sparta begann in der Vorkampffahrt einen schwerwiegenden Fehler. Man glaubte auch ohne Verzug gewinnen zu können, der dafür in der zweiten Mannschaft schwamm. Aber die Rechnung stimmte nicht, denn Sparta gewann zwar die zweite Staffel, aber die erste ging verloren. Das war von entscheidender Bedeutung, denn Wolfeidon hatte beide Amal-200-Meter-Staffeln gewonnen, ungeachtet der Sparten-Dezime mit 2:18,8 Minuten den Bahnrekord des Ungarn Dr. Barany unterbot. Wolfeidon behielt in der ersten Mannschaft einen knappen Sieg. Das Wasserballspiel wurde mit 10:3 (2:0) ebenfalls gewonnen, und damit war die Entscheidung knapp und zugunsten Wolfeidons gefallen, obwohl Sparta die beiden Händel nicht nehmen ließ und auch das Ruffspringen durch Flummann und Riedel gewann. Im Wasserballspiel waren Schwarz und Bona die Torhüter für Wolfeidon.

Die Ergebnisse:

- Amal-200-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 9:55,4 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:02 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
2. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
3. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
4. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
5. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
6. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
7. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
8. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
9. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
10. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).

Gedächtnis-Schwimmen in Berlin

Berlin, 22. November. (Eig. Draht.) Das traditionelle Berliner Gedächtnis-Schwimmen wurde heute im Stadtpark in Berlin-Gedächtnis-Schwimmen durchgeführt. Dem Teilnehmer wurde dabei besondere Rechnung getragen, daß das

Wolfeidon und Sparta heute im Helden-Hausenbad vor ausverkauftem Besuch beendet. Nachdem der erste Teil am Donnerstag unentschieden ausgefallen war, holte sich Wolfeidon heute etwas überlegen einen knappen Sieg mit 62,5 Punkten. Sparta begann in der Vorkampffahrt einen schwerwiegenden Fehler. Man glaubte auch ohne Verzug gewinnen zu können, der dafür in der zweiten Mannschaft schwamm. Aber die Rechnung stimmte nicht, denn Sparta gewann zwar die zweite Staffel, aber die erste ging verloren. Das war von entscheidender Bedeutung, denn Wolfeidon hatte beide Amal-200-Meter-Staffeln gewonnen, ungeachtet der Sparten-Dezime mit 2:18,8 Minuten den Bahnrekord des Ungarn Dr. Barany unterbot. Wolfeidon behielt in der ersten Mannschaft einen knappen Sieg. Das Wasserballspiel wurde mit 10:3 (2:0) ebenfalls gewonnen, und damit war die Entscheidung knapp und zugunsten Wolfeidons gefallen, obwohl Sparta die beiden Händel nicht nehmen ließ und auch das Ruffspringen durch Flummann und Riedel gewann. Im Wasserballspiel waren Schwarz und Bona die Torhüter für Wolfeidon.

Wolfeidon und Sparta heute im Helden-Hausenbad vor ausverkauftem Besuch beendet. Nachdem der erste Teil am Donnerstag unentschieden ausgefallen war, holte sich Wolfeidon heute etwas überlegen einen knappen Sieg mit 62,5 Punkten. Sparta begann in der Vorkampffahrt einen schwerwiegenden Fehler. Man glaubte auch ohne Verzug gewinnen zu können, der dafür in der zweiten Mannschaft schwamm. Aber die Rechnung stimmte nicht, denn Sparta gewann zwar die zweite Staffel, aber die erste ging verloren. Das war von entscheidender Bedeutung, denn Wolfeidon hatte beide Amal-200-Meter-Staffeln gewonnen, ungeachtet der Sparten-Dezime mit 2:18,8 Minuten den Bahnrekord des Ungarn Dr. Barany unterbot. Wolfeidon behielt in der ersten Mannschaft einen knappen Sieg. Das Wasserballspiel wurde mit 10:3 (2:0) ebenfalls gewonnen, und damit war die Entscheidung knapp und zugunsten Wolfeidons gefallen, obwohl Sparta die beiden Händel nicht nehmen ließ und auch das Ruffspringen durch Flummann und Riedel gewann. Im Wasserballspiel waren Schwarz und Bona die Torhüter für Wolfeidon.

Die Ergebnisse:

- Amal-200-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 9:55,4 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:02 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
2. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
3. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
4. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
5. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
6. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
7. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
8. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
9. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).
10. Amal-100-Meter-Staffel: 1. Wolfeidon Köln 10:25,3 (Schwarz, Bona, Bona, Bona); 2. Sparta Köln 10:32 (Deiter, Deiter, Deiter, Deiter).

Gedächtnis-Schwimmen in Herlohn

Herlohn, 22. November. (Eig. Draht.) Gut Rab Herlohn brachte heute im Stadtpark ein Gedächtnis-Schwimmen mit guter Beteiligung zur Durchführung. Dem Teilnehmer wurde dabei besondere Rechnung getragen, daß das

Publikum abeten wurde, jede Art von Anfeuerung oder Beifall zu unterlassen. Ein Schau-Schwimmen über 440 Meter freistil gewann Schwarz (Niederhagen Münster) in 6:06 Min. vor Joachim Rademacher und dem Dan-noveraner Dreißig. Auch das Ruffspringen, das Erich (Herlohn), Junghans (Barmen), Timmen (Lünen) und Graumann (Dort-mund) bestritten, wurde als Schaukampf ausgetragen. Gut Rab Herlohn gewann einen Staffellauf gegen Lünen mit 4:2 Punkten. Lünen konnte nur die Bruststaffel über achtmal vier Bahnen gewinnen. Herlohn brachte die achtmal zwei Bahnen und die Jugendstaffel an sich.

Marie Braun schwimmt Europarekord

Amsterdam, 22. November. (Eig. Draht.) Die holländische Ruffschwimmerin Marie Braun, die jetzt verheiratet ist, absolvierte hier ihren ersten Start als Ehefrau und wartete gleich mit einem neuen Rekord auf. Sie erzielte über 200-Meter-Freistil mit 2:46,8 Min. einen neuen europäischen Rekord, denn sie selbst hielt die bisherige Höchstleistung mit 2:42 Min.

Die Wasserball-Winterreise des Bundes hat begonnen.

SSV. Barmen schlägt VfL 14:2 (4:2).

Die wichtigen Trainingskämpfe für den Winter in der Halle sind bereits durch das Spiel dieser beiden Mannschaften im vollen Gange. SSV. Barmen hat mit 14:2 die Winterreise in drei Klassen eingeleitet, und zwar A, B und Jugendkategorie.

In der A-Kategorie spielten: SSV. Barmen 14:2, VfL 2:4. In der B-Kategorie: SSV. Barmen 14:2, VfL 2:4. In der Jugendkategorie: SSV. Barmen 14:2, VfL 2:4.

Die Termine der A-Kategorie sind wie folgt festgelegt: 24. 11.: SSV. Barmen - VfL 14:2 (4:2). 26. 11.: SSV. Barmen - VfL 14:2 (4:2). 28. 11.: SSV. Barmen - VfL 14:2 (4:2).

Schwerathletik

Klingen und Gewichtheben in Kempten.

Kraftsportverein Kempten - Kraftsportverein 1900 Kempten.

Zu einer gut gelungenen Sportveranstaltung hatte der Kemptener Kraftsportverein am Samstag die Kemptener Mannschaften verpflichtet. Im Gewichtheben nahen die beiden Mannschaften zunächst ihre Kräfte. Die beste Leistung des Abends zeigte der Kemptener Hiesler. Wenn auch die Kemptener weit besser geläufige Kräfte zur Verfügung hatten, so haben die Kemptener aber auch alles eingelegt, um den Stand 270:285 zu erreichen.

Zum Teil waren die Ringkämpfe sehr interessant. Einen einzigen Sieg konnten die Kemptener in beiden Gängen für sich buchen, und zwar im Dantamagewicht, wo Kempten gegen Kempten kämpfte. Weiter ist ein gewandter Kämpfer, der in seiner Klasse noch machen Sieg erringen dürfte. Im Federgewicht war der technisch bessere Kemptener gegen Kempten nach kurzem Kampf bereits auf die Matte. Auch die weiteren Kämpfe: Leichtgewicht Kempten gegen Kempten, Mittelgewicht Kempten gegen Kempten, schwerer Kempten gegen Kempten, kamen die Kemptener für sich entschieden, und zwar gleichfalls in beiden Gängen. Der letzte Kampf zeigte besonders spannende Momente. Hier standen sich zwei gleichwertige Kämpfer gegenüber, wenn auch technisch der Kemptener noch der bessere blieb. Trotz des hundertfachen Sieges der Kemptener (21:3) haben die Kemptener gezeigt, daß ein früherer Kampfsport sie beliebt, der durch ein weiteres intensives Training erhalten und gefestigt werden muß.

Neuer Weltrekord im Gewichtheben

Zeit der Frankfurter Sportpresse

SSV. Frankfurt, 22. November. (Eigener Draht.) Einen großartigen Erfolg hatte am Samstag das vom Verein Frankfurter Sportpresse in der Festhalle veranstaltete Sportfest, das von 10.000 Zuschauern besucht war. Der Verlauf war sehr abwechslungsreich. Max Schmeling gab unter großem Jubel den Startschuß zum „Lauf der Prominenten“ ab, viel Beifall fanden auch die Rollschuhläufer, Kunstturner und leichtathletischen Weltrekorde.

Den sportlichen Höhepunkt bildete ein neuer Weltrekord im Gewichtheben der Federgewichtsklasse, aufgestellt von Eugen Mählberger (Frankfurt) unter offizieller Kontrolle. Der vorjährige Europameister rief beidarmig 190 Pfund, und feierte damit seinen eigenen Weltrekord von 186 Pfund um vier Pfund. Einen neuen deutschen Rekord rief Mählberger beidarmig mit 240 Pfund, allerdings hat vor kurzem der Stuttgarter Schöfer 240,4 Pfund erreicht.

Ergebnisse

Kampfbild: Licht-Luftbad Frankfurt - Vor.

SSV. Frankfurt 2:3 (7:3). Sperrkämpfe: 6:00 Min. 1. Beller 6,1 Sek., 2. Meyer 6,2 Sek., 3. Beller 6,3 Sek., 4. Beller 6,4 Sek. (Frankfurt). 7:00 Min. 1. Beller 7,1 Sek., 2. Meyer 7,2 Sek., 3. Beller 7,3 Sek., 4. Beller 7,4 Sek. (Frankfurt). 8:00 Min. 1. Beller 8,1 Sek., 2. Meyer 8,2 Sek., 3. Beller 8,3 Sek., 4. Beller 8,4 Sek. (Frankfurt). 9:00 Min. 1. Beller 9,1 Sek., 2. Meyer 9,2 Sek., 3. Beller 9,3 Sek., 4. Beller 9,4 Sek. (Frankfurt). 10:00 Min. 1. Beller 10,1 Sek., 2. Meyer 10,2 Sek., 3. Beller 10,3 Sek., 4. Beller 10,4 Sek. (Frankfurt). 11:00 Min. 1. Beller 11,1 Sek., 2. Meyer 11,2 Sek., 3. Beller 11,3 Sek., 4. Beller 11,4 Sek. (Frankfurt). 12:00 Min. 1. Beller 12,1 Sek., 2. Meyer 12,2 Sek., 3. Beller 12,3 Sek., 4. Beller 12,4 Sek. (Frankfurt). 13:00 Min. 1. Beller 13,1 Sek., 2. Meyer 13,2 Sek., 3. Beller 13,3 Sek., 4. Beller 13,4 Sek. (Frankfurt). 14:00 Min. 1. Beller 14,1 Sek., 2. Meyer 14,2 Sek., 3. Beller 14,3 Sek., 4. Beller 14,4 Sek. (Frankfurt). 15:00 Min. 1. Beller 15,1 Sek., 2. Meyer 15,2 Sek., 3. Beller 15,3 Sek., 4. Beller 15,4 Sek. (Frankfurt). 16:00 Min. 1. Beller 16,1 Sek., 2. Meyer 16,2 Sek., 3. Beller 16,3 Sek., 4. Beller 16,4 Sek. (Frankfurt). 17:00 Min. 1. Beller 17,1 Sek., 2. Meyer 17,2 Sek., 3. Beller 17,3 Sek., 4. Beller 17,4 Sek. (Frankfurt). 18:00 Min. 1. Beller 18,1 Sek., 2. Meyer 18,2 Sek., 3. Beller 18,3 Sek., 4. Beller 18,4 Sek. (Frankfurt). 19:00 Min. 1. Beller 19,1 Sek., 2. Meyer 19,2 Sek., 3. Beller 19,3 Sek., 4. Beller 19,4 Sek. (Frankfurt). 20:00 Min. 1. Beller 20,1 Sek., 2. Meyer 20,2 Sek., 3. Beller 20,3 Sek., 4. Beller 20,4 Sek. (Frankfurt). 21:00 Min. 1. Beller 21,1 Sek., 2. Meyer 21,2 Sek., 3. Beller 21,3 Sek., 4. Beller 21,4 Sek. (Frankfurt). 22:00 Min. 1. Beller 22,1 Sek., 2. Meyer 22,2 Sek., 3. Beller 22,3 Sek., 4. Beller 22,4 Sek. (Frankfurt). 23:00 Min. 1. Beller 23,1 Sek., 2. Meyer 23,2 Sek., 3. Beller 23,3 Sek., 4. Beller 23,4 Sek. (Frankfurt). 24:00 Min. 1. Beller 24,1 Sek., 2. Meyer 24,2 Sek., 3. Beller 24,3 Sek., 4. Beller 24,4 Sek. (Frankfurt). 25:00 Min. 1. Beller 25,1 Sek., 2. Meyer 25,2 Sek., 3. Beller 25,3 Sek., 4. Beller 25,4 Sek. (Frankfurt). 26:00 Min. 1. Beller 26,1 Sek., 2. Meyer 26,2 Sek., 3. Beller 26,3 Sek., 4. Beller 26,4 Sek. (Frankfurt). 27:00 Min. 1. Beller 27,1 Sek., 2. Meyer 27,2 Sek., 3. Beller 27,3 Sek., 4. Beller 27,4 Sek. (Frankfurt). 28:00 Min. 1. Beller 28,1 Sek., 2. Meyer 28,2 Sek., 3. Beller 28,3 Sek., 4. Beller 28,4 Sek. (Frankfurt). 29:00 Min. 1. Beller 29,1 Sek., 2. Meyer 29,2 Sek., 3. Beller 29,3 Sek., 4. Beller 29,4 Sek. (Frankfurt). 30:00 Min. 1. Beller 30,1 Sek., 2. Meyer 30,2 Sek., 3. Beller 30,3 Sek., 4. Beller 30,4 Sek. (Frankfurt). 31:00 Min. 1. Beller 31,1 Sek., 2. Meyer 31,2 Sek., 3. Beller 31,3 Sek., 4. Beller 31,4 Sek. (Frankfurt). 32:00 Min. 1. Beller 32,1 Sek., 2. Meyer 32,2 Sek., 3. Beller 32,3 Sek., 4. Beller 32,4 Sek. (Frankfurt). 33:00 Min. 1. Beller 33,1 Sek., 2. Meyer 33,2 Sek., 3. Beller 33,3 Sek., 4. Beller 33,4 Sek. (Frankfurt). 34:00 Min. 1. Beller 34,1 Sek., 2. Meyer 34,2 Sek., 3. Beller 34,3 Sek., 4. Beller 34,4 Sek. (Frankfurt). 35:00 Min. 1. Beller 35,1 Sek., 2. Meyer 35,2 Sek., 3. Beller 35,3 Sek., 4. Beller 35,4 Sek. (Frankfurt). 36:00 Min. 1. Beller 36,1 Sek., 2. Meyer 36,2 Sek., 3. Beller 36,3 Sek., 4. Beller 36,4 Sek. (Frankfurt). 37:00 Min. 1. Beller 37,1 Sek., 2. Meyer 37,2 Sek., 3. Beller 37,3 Sek., 4. Beller 37,4 Sek. (Frankfurt). 38:00 Min. 1. Beller 38,1 Sek., 2. Meyer 38,2 Sek., 3. Beller 38,3 Sek., 4. Beller 38,4 Sek. (Frankfurt). 39:00 Min. 1. Beller 39,1 Sek., 2. Meyer 39,2 Sek., 3. Beller 39,3 Sek., 4. Beller 39,4 Sek. (Frankfurt). 40:00 Min. 1. Beller 40,1 Sek., 2. Meyer 40,2 Sek., 3. Beller 40,3 Sek., 4. Beller 40,4 Sek. (Frankfurt). 41:00 Min. 1. Beller 41,1 Sek., 2. Meyer 41,2 Sek., 3. Beller 41,3 Sek., 4. Beller 41,4 Sek. (Frankfurt). 42:00 Min. 1. Beller 42,1 Sek., 2. Meyer 42,2 Sek., 3. Beller 42,3 Sek., 4. Beller 42,4 Sek. (Frankfurt). 43:00 Min. 1. Beller 43,1 Sek., 2. Meyer 43,2 Sek., 3. Beller 43,3 Sek., 4. Beller 43,4 Sek. (Frankfurt). 44:00 Min. 1. Beller 44,1 Sek., 2. Meyer 44,2 Sek., 3. Beller 44,3 Sek., 4. Beller 44,4 Sek. (Frankfurt). 45:00 Min. 1. Beller 45,1 Sek., 2. Meyer 45,2 Sek., 3. Beller 45,3 Sek., 4. Beller 45,4 Sek. (Frankfurt). 46:00 Min. 1. Beller 46,1 Sek., 2. Meyer 46,2 Sek., 3. Beller 46,3 Sek., 4. Beller 46,4 Sek. (Frankfurt). 47:00 Min. 1. Beller 47,1 Sek., 2. Meyer 47,2 Sek., 3. Beller 47,3 Sek., 4. Beller 47,4 Sek. (Frankfurt). 48:00 Min. 1. Beller 48,1 Sek., 2. Meyer 48,2 Sek., 3. Beller 48,3 Sek., 4. Beller 48,4 Sek. (Frankfurt). 49:00 Min. 1. Beller 49,1 Sek., 2. Meyer 49,2 Sek., 3. Beller 49,3 Sek., 4. Beller 49,4 Sek. (Frankfurt). 50:00 Min. 1. Beller 50,1 Sek., 2. Meyer 50,2 Sek., 3. Beller 50,3 Sek., 4. Beller 50,4 Sek. (Frankfurt). 51:00 Min. 1. Beller 51,1 Sek., 2. Meyer 51,2 Sek., 3. Beller 51,3 Sek., 4. Beller 51,4 Sek. (Frankfurt). 52:00 Min. 1. Beller 52,1 Sek., 2. Meyer 52,2 Sek., 3. Beller 52,3 Sek., 4. Beller 52,4 Sek. (Frankfurt). 53:00 Min. 1. Beller 53,1 Sek., 2. Meyer 53,2 Sek., 3. Beller 53,3 Sek., 4. Beller 53,4 Sek. (Frankfurt). 54:00 Min. 1. Beller 54,1 Sek., 2. Meyer 54,

einen ein Bred sah eine große
 ein ganz ausgezeichneten, immer
 das zeitweilig auf besonderem Rive
 man war sichtlich erstaunt über dieses
 des Spikensführers der südwärtsfah
 lasse, dessen Auftritten jedenfalls den be
 hinterlassen hat. So war dem Z
 abgerundeten Zeitung von Vogel
 ein ausgezeichneten Erfolg" beschrieb
 hatte Anstoss und konnte schon nach g
 in Führung geben, nachdem ein Zir
 eine Ede nichts ergeben hatten. In
 prächtiges Tor, das zu seine alten
 merre. Kurz darauf schoß Henning ei
 auf's Tor, Hilger, der für Winkelma
 erzielt im Nachschuß die 2:0-Führung
 zusehens kamen die Gäste zu mehreren Ede
 wurden jedesmal sehr gefährlich für
 tor heringegen, oder mit Glück ab
 tenat war wieder nicht ganz auf
 und manche böse Sache im Strafz
 der sich abspielte. Denning war dar

**Grün-Weiß Schwelm -
Langerfeld komb. 2:4 (1:2).**

Tura Barmen -

war vor allem der Richtbild, den der
Vort; im ganzen war das Quintessenz
setzung gegenüber den letzten Kämp-
fenderquellentenn. Etwas ab fielen
Verbindungsstärker, die teilweise auf
Gossen standen. In der Mitteltreibe
Mittelaufer zu langsam und teilweise
während die „Außen“ in der Haupt-
ungsarbeit leisteten. Das Schluss-
e eine Mauer. Ihm ist das sichere
aufzufreien.

100

in ihm Benraths Verteidiger Bünger, der zu erreichen

Vorher war sie mangellos. Der Spielverkauf war durchweg ausgefallen. Zunächst waren die Tura-Aktionen von größerem Aufnahmehange und gefälliger; aber stets konnte die Spül, rechtzeitig stärend das Voranschreiten. Einige Gölste für Tura vertieften negativ, während andererseits die Zonarkelber Handlungen zu durchsichtig durchgeführt wurden und ebenfalls leicht unterbunden werden konnten. So verging die erste Halbszeit, die mehr im Zeichen der guten beiderseitigen Dedungen stand, torlos.

Mit den Leistungen des Ersasschiedsrichters (ein Herr von Tura) war das Publikum nicht immer zufrieden. Trotzdem brachte er den Kampf ohne Zwischenfälle glatt zu Ende.



Und alle vier sind Stürmer: Hochgesang, Albrecht, Angriffsspieler kann Düsseldorf

Im zweiten Spiel zugunsten der Winterhilfe. Am Nachmittag sah man doch schon einigermaßen bessere Leistungen als in dem Vormittagsspiel auf dem Ballspielplatz. Die Vorstädter gewannen mit 2:0.



E
kon
9

Ep
spiel
jagb
dem

	rappe
	entip
	beide

...ch vergebens streckt, um den Ball noch

12-11-19

das Spiel dank ihrer wichtigen Spielweise, die mehr als einmal die Grenze des Erlaubten überschritt, mit dem niedrigsten Torerfolg verdient. Der junge Innensturm des VfB, mit Heßling, Böhm, Lob war so zaghaft und konnte sich im geeigneten Moment nicht durchsetzen, um den Ausstieg zu erzielen. Das harte Spiel der Sonntagskisten wurde dann später auch von einzelnen Spielern des Platzvereins übernommen, so

VfB. 06 Remscheid -
BV. Lüttringhausen 0:1 (0:1).

**Ballspiel-Verein 1910 Remscheid -
komb. Haften-Goldenb.-Grund 3:3 (1:1)**
Nur etwa 200 Zuschauer hatten sich an der

Spießballen kann möglich war. Die Spieler spielten während des ganzen Spiels jagdhaft, mit Ausnahme des Schlussspiels, wenn man die besten Leistungen sah. Die Rom-

rappein konnten. Das erzielte Unentschieden entspricht voll und ganz dem Spielverlauf in beide Theile.

Weiterbildungsbiete
 Richard-W. Walter: Gruppe A: Tatabana 26 des
 Weiblicher 28. 1.1. 1928. Walter - Union Street
 1.1. Weiblicher 28. 1.1. 1928.

Niederbrenn-Bezirke: Gruppe A: Talsburg 88 ge
Reiderder SpS 1:1, Sted. Audron - Union Str.
1:1, Reiderich 16 - SpSg. Oberboulen 1:1, Talsbu
SpSg. - Somborg 97 1:5, Sp. Waldenkirchen - Sp

[illegible]

Reichertshausspiele
Hamburgh-Hörm: Zl. Georg - Hamburgher ZB. 2-5.
 Henna 96 - St. Pauli 4-0. 1923. - Gims-
 Mittel 2-2.
Kachhausener: Wilhelmshurg 00 - Hafenport Ham-
 burg 2-1. Viktoria Hamburg - W. Hamburg 1-2.
Reich-Jose-Breit: St. Herder Bremen - W. H.
 Bremer Bremen 0-1. St. Union Bremen - St. Heim-
 denhof 0-3.
Süder-Mecklburg: St. St. Vöhrn Räder - Rostock 96
 12-2. Germania Bismar - Vöhrn Räder 1-4.
Hannover-Braunschweig: Silberstein 00 - W. H.
 Braunschweig 2-6.
Reichertshausspiele: Arminia Hannover - Brechtner
 St. 5. Eintracht Braunschweig - Viktoria Ham-
 burg 4-2.

[illegible]

28. Köln, 22. November. (Eig. Drahtb.)
Nach dem Spiel in Eschke spielte Mönchen 1900
am Sonntag gegen den 28. 00 Köln-Rülfeim,
ermöglichte aber auch hier nicht in Summe.

Die Mühlsteine waren in der ersten Halbzeit sehr an und durch schnelle Mängelangriffe besonders gefährlich. Zwei Tore wurden durch obmann und Ziesforn auch vorgelegt, daß die Halbzeit 2:0 lautete. München schien um dem Schaller Spiel noch etwas ermüdet zu sein, raffte sich aber nach der Pause an und wurde mehr und mehr überlegen. Als das erste Eigentor gefallen war, ließ München zusehends nach. Dahm erzielte den Ausgleich und im Minuten vor Schluss schob Huber das dritte und entscheidende Tor, so daß München mit 3 gewann. Dem Kampfablauf nach wäre ein Unentschieden nicht weniger gerechtfertigt gewesen.

15 000 beim Hauptspiel für die Wintertur.

Fortuna schlägt Benrath 3:2.

Verdienter Sieg des westdeutschen Meisters.

Es ist immer noch dasselbe mit der Begeisterung der Massen für große Fußballspiele. Und wenn die Zeiten noch so schlecht sind, die Sportbegeisterung hat nicht im geringsten nachgelassen. So bald gute Mannschaften auf den Plan treten — und Düsseldorf hat sie, das kann man wohl sagen — sind Tausende von Menschen versammelt. Heute ein gutes Fußballspiel dreihundert fünfzig Mann, wert ist. Das Geld fließt und nicht mehr so locker wie vor einigen Jahren noch, die Zeiten sind schlechter und die Not immer größer geworden, aber etwas muß der Mensch haben, woran er sich eine lange Woche hindurch freuen kann, wovon zu sprechen sich lohnt — den Sport. Und wenn er sich von Montag bis Samstag frummlegen muß, Sonntag ist der Fußballabend da, er will leben, er will ein Urteil bilden und mitreden können. Andere Vergnügungen sind längst von der Tageskarte gestrichen — der Sport bleibt. Der Kampf? Jeden Sonntag bei jedem Spiel der Sonderliga durchschnittlich 2000—3000 Zuschauer. Und bei Fortuna — Benrath 15 000.

Der Turm-Platz wies kein freies Fleckchen auf, als Benrath und Fortuna erschienen. Der Anfang war gleich richtig. Man will ja schließlich Tore sehen, wenn Fußball gespielt wird, oder zum mindesten sich ein wenig an den Gefahren erbauen, die gute Stürmerreihen im Strafraum hervorzujauchern wissen. Fortmann fing damit an, als er hintereinander zwei schöne Vorlagen an Stoffs und Kasseberg gab, die aber keine Verwendung dafür fanden. Der Fortmann war besser im Bilde, als Kasseberg in der siebten Minute zu Kasseberg kam. Kasseberg hatte sich inzwischen freigelaufen, eine Kleinigkeit für ihn, den Ball, den Kasseberg zu spielen, zum ersten Tor zu verwandeln. Kasseberg schloß dieser Auftakt, aber noch schöner die Zielgerade. Zwei Minuten später nahm Fortmann einen Kopfball Kassebergs auf, legte ihn Stoffs vor, der gleich zurück zu Fortmann, der Gegner umspielte — Schuß, der für Fortuna und Kasseberg ein Ausgleicher 1:1. Zwei Eden für Fortuna, die besser zusammenarbeiteten und leicht überlegen ist, ausgerechnet in acht die rechte Ecke, auf der Kasseberg einen ganz großen Tag hat. Und Fortuna schloß auch mehr. In der 31. Minute flackte wieder Kasseberg.

Der Ball kommt Kasseberg gerade richtig — ein Kollektsch aus der Luft — 2:1.

Das war eines der schönsten Tore, die wir von westdeutschen Stürmern je erzielen haben. Eine Ecke für Benrath rettet Gottschall, der wie stets überaus eifrig ist und gerade stellt irgendwer ist, das eine Halbzeit mit 2:1 die leichte Überlegenheit der Fortuna richtig wiedergibt, da gibt Benrath einen weiteren Schuß für Benrath an Schmitz. Der schloß auf Tor, was das Zeug hält. Fortmann, dieser chronische Unglücksvogel, will den Ball ins Feld schlagen, erreicht ihn aber nur mit der Fußspitze, von da bis zur Torrede, das ist im Handumdrehen geschehen.

2:2, der Ausgleich, noch eine Ecke für Fortuna, Halbzeit.

Benrath wechselt nach vorheriger Vereinbarung die Torleute. Wildhagen spielt für Peich. Nach der Pause geht Benrath mit überwiegender Tempo los und wird auch zunächst

unterlegen. Peich fängt einen unverhofften Schuß von Leonhard, auf der anderen Seite hat Benrath mehrere Male Glück bei Schüssen von Kasseberg und einer Ecke von Kasseberg, die Kasseberg gerade noch auf der Torlinie erreicht. Dann schießt Kasseberg aus vier Meter Entfernung knapp über die Torlatte, aber auch Fortmann hat einmal Glück mit einem scharfen Schuß. Nach einer Pause von einer Minute zum Gedulden an die Tote gibt es eine Vertauschung, die nicht weniger glänzend war als die von Kasseberg beim zweiten Tor. Fortmann schießt mit aller Kraft und gut platziert halb hoch, Peich fliegt langgeschreckt dem Ball entgegen und verhindert so ein Tor, das sicher schien und wunderschön gewesen wäre. Umständlich läßt Benraths Tempo nach, ohne zum Erfolg geführt zu haben, Fortuna wird wieder überlegen, Kasseberg und Kasseberg verfehlen um Zentimeter das Tor. Immer wieder arbeitet der Fortuna-Sturm die ungleich klareren Torchancen heraus, von denen

Kasseberg in der 30. Minute eine zum Regierenden Tor ausmacht.

Jein Minuten vor Schluß muß Benraths rechter Flügelmann 1 auscheiden, nachdem er

von Kasseberg angeschossen war. Er mußte Fortmann II ersetz. Der Rest des Spiels verläuft mit der Beteiligung von Eden, die aber nichts mehr einbringen.

Die ungleich bessere Zusammenarbeit, das klägere Spiel, schufen den Eindruck, um den Fortuna besser war als Benrath. Fortuna wühlte mit den Kräften der Mannschaft weise umzugehen und hatte deshalb zum Schluß mehr vom Spiel als die Benrath, die schon in der ersten Halbzeit viel gelaufen waren und dann noch während Minuten lang mit einer Temporeigerung die Entscheidung herbeizujagen wollten. Das gelang nicht, weil Peich die Nerven behielt, die seine beiden Verteidiger schon verloren hatten, und als Benraths Sturm vorrang an Ende war, hatte Fortuna gewonnen. Das Spiel war wie immer ausgeglichen, zwei- oder dreimal allerdings ein wenig leichtsinnig. Trautwein von den Verteidigern der Benrath, ohne daß Kasseberg unüberlegt gewesen wäre, aber beide oft fahrig und unüberlegt. Der ungewohnte Vorkurs des linken Flüglers lag Jans gar nicht, dazu war sein Abwehrspiel heute nur mittelmäßig. Ein Vergleich zwischen Benrath und Benrath fällt zugunsten des Mittelfelds der Fortuna aus, der mehr über das Spiel als Benrath. Der eifrigste Abwehrer und Aufbau und stellte sich zu. Im Sturm hatte Fortuna wegen der Verletzung von Leonhard eine Umstellung vornehmen müssen.

Die Radfahrer am „grünen Tisch“

Hauptgautag des Gauess Bergisch Land des B.D.R.

Zum jährlichen Herbst-Gautag trafen sich die dem Gau Bergisch Land angeschlossenen Radfahrer des B. D. R. im Schwäbischen Saalbau zu Sonnenborn. Wenn sich für diese Versammlung ein besonders großes Interesse kundgab, so mag die augenblicklich vorherrschende Aftensituation innerhalb des B. D. R., welche kürzlich bei der Bundeshauptversammlung zu Erfurt in bedeutendster Weise zum Ausdruck gekommen ist, die Ursache sein.

Die Wahlen der Unzufriedenheit mit der Bundesführung stehen ihre Kritik bis in die Reihen der Gaumitglieder. Gerade bei diesen hat die von der Bundesleitung verlangte und in Erfurt auch durchgeführte Erhöhung des Bundesbeitrages, stattdessen allgemein eine zeitgemäße Ermäßigung erwartet wurde, starke Erregung ausgelöst. Die Bundesgeschäftsstelle überließ es den Unterführern, sich mit den Mitgliedern über die „Erfurter Beschlüsse“ auseinanderzusetzen. Dieser nicht beabsichtigte Aufstand unterzog sich auch der Vorstand des Gauess Bergisch Land. Die Versammlung fand sich schließlich mit der neuen ihr zugewiesenen Belastung ab, auch wenn verschiedene mit dem Gedanken „Los vom Bunde!“ gequält wurde. Es soll aber bei der demnächst in Düsseldorf stattfindenden Sitzung des Landesverbandes Rheinland-Bergisch-Land versucht werden, durch diesen bei der Bundesleitung eine Herabsetzung des auch u. U. viel zu hohen Beitrages zu fordern. Wir bezweifeln allerdings, daß dieser Schritt einen Erfolg zeitigen wird, denn die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich der B. D. R. infolge eines vor Jahr und Tag gegen einen großen Festungsvorlag verlorenen Prozesses noch immer befindet, lassen für die Wünsche des Gauess an maßgebender Stelle kaum ein Verständnis erhoffen.

Aus dem Geschäftsbericht mußte mit Bedauern ein nicht unerheblicher Mitgliederabgang entnommen werden, der einzig in der gegenwärtigen Wirtschaftslage seine Ursache hat, die es vielen nicht mehr gestattet, den verhältnismäßig teuren Rennsport zu betreiben. Nichtsdestoweniger war das Jahr 1931 sportlich sehr bedeutend und durch eine Reihe von Großveranstaltungen, welche den Gau Bergisch Land weit über

die Grenzen der Heimat bekannt machten, gekennzeichnet. Auch für das nächste Jahr eröffnen sich die besten Aussichten. Neben den großen Fernfahrten: Großer Preis von Solingen, Industriepreis von Rheinisch, taucht auch der Preis der Rheinischen Berge, Solingen-Hörscheid, als das dritte übertragene Ereignis auf der Landkarte aus der Veranstaltung wieder auf. Ob die diesjährige größte straßenportale Veranstaltung: Gaudels- und Industriepreis von Solingen, eine Wiederholung erlebt, steht noch dahin; verschiedene gauessene Wettbewerbe sollen jedoch, wie aus den bereits vorliegenden Anträgen hervorgeht, von unternehmungslustigen Vereinen in größerem Stil herausgebracht werden. Auch hofft man den Amateurbahnsport im Oberfelder Stadion auf einer breiteren Basis aufbauen zu können. Mit der demnächstigen Jubelfeier des Sonnenborner Radfahrervereins ist fernerhin ein bedeutende sportliche Rundgebung in Aussicht genommen.

Die Vorstandswahl ging diesmal glatt vonstatten. Mit geringfügigen Veränderungen wurden die bisherigen, seit Jahren bewährten Herren in ihren Ämtern neu bestätigt. Daß die Anhänger des Saalports, der im Bergischen Land alles andere denn auf Rosen gebettet ist, aus einem allzu stark betonten Vereins-Sonderbestreben heraus, sich in unfreundlicher und unerfahrener Ausdrucksweise über ihren Vertrauensmann im Gauverband herbeizusetzen konnten, so daß die Wahl eines Saalfahrers auf unbestimmte Zeit verzögert werden mußte, ist der einzige Mißklang in der sonst von festester Einmütigkeit getragenen sechsständigen Sitzung.

Der neue Vorstand: Adolf Becker, W.-Bismarck, 1. Vorsitzender; Willi Kibben, W.-Bismarck, 2. Vorsitzender; Friedrich Heusch und Rud. Kuth, beide W.-Bismarck, Schriftführer; Arthur Fuchs, Solingen, 1. Straßenfahrwart; H. J. Fuchs, Solingen-Hörscheid, 2. Straßenfahrwart; Josef Löb, W.-Bismarck, 1. Bahnsfahrwart; Willi Metz, W.-Bismarck, 2. Bahnsfahrwart; H. Domag, W.-Bismarck, 1. Bahnsfahrwart; Willi Kannebacher, W.-Bismarck, Schachmeister; Peter vom Ende, W.-Sonnenborn, Motorsportfahrwart.

Das Radsport-Programm für 1932

Terminliste der westdeutschen B.D.R.-Straßenrennen

In der Kölner Rheinlandhalle tagte am Samstag der Landesverband Rheinland und Westfalen im Bund Deutscher Radfahrer unter dem Vorsitz des 2. B. Straßenfahrwarts P. Goldhausen. Betreten waren fast sämtliche westdeutschen Bundesgauen. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Festlegung der Termine für die im kommenden Jahre in Westdeutschland stattfindenden Straßenrennen. Der Terminkalender der nächstjährigen Straßenwettkämpfe steht an Reichhaltigkeit dem diesjährigen in nichts nach. Wir veröffentlichen nachstehend die Renntermine:

März: 6. Quersfeldeintreffen (Gau Berg. Land und Aachen); 13. Quersfeldeintreffen (Aachener); 20. Quersfeldeintreffen (Aachener); 27. Quersfeldeintreffen (Aachener); April: 3. Garmutungsrennen (Aachener); 10. Garmutungsrennen (Aachener); 17. Garmutungsrennen (Aachener); 24. Garmutungsrennen (Aachener); 31. Garmutungsrennen (Aachener); Mai: 7. Garmutungsrennen (Aachener); 14. Garmutungsrennen (Aachener); 21. Garmutungsrennen (Aachener); 28. Garmutungsrennen (Aachener); Juni: 4. Garmutungsrennen (Aachener); 11. Garmutungsrennen (Aachener); 18. Garmutungsrennen (Aachener); 25. Garmutungsrennen (Aachener); Juli: 2. Garmutungsrennen (Aachener); 9. Garmutungsrennen (Aachener); 16. Garmutungsrennen (Aachener); 23. Garmutungsrennen (Aachener); August: 6. Garmutungsrennen (Aachener); 13. Garmutungsrennen (Aachener); 20. Garmutungsrennen (Aachener); 27. Garmutungsrennen (Aachener); September: 3. Garmutungsrennen (Aachener); 10. Garmutungsrennen (Aachener); 17. Garmutungsrennen (Aachener); 24. Garmutungsrennen (Aachener); Oktober: 1. Garmutungsrennen (Aachener); 8. Garmutungsrennen (Aachener); 15. Garmutungsrennen (Aachener); 22. Garmutungsrennen (Aachener); November: 5. Garmutungsrennen (Aachener); 12. Garmutungsrennen (Aachener); 19. Garmutungsrennen (Aachener); 26. Garmutungsrennen (Aachener); Dezember: 3. Garmutungsrennen (Aachener); 10. Garmutungsrennen (Aachener); 17. Garmutungsrennen (Aachener); 24. Garmutungsrennen (Aachener);

gau); 24. Bochum — Münster — Bochum, Dreier-Mannschaftsfahren (Aachen). Mai: 1. Rund um Arefeld; 5. Rund um Dortmund; Dreier-Mannschaftsfahren (Aachener); 8. Rund um Köln; 22. Rund um Solingen; Reumann-Gedächtnisrennen (Aachener); 29. Gr. Straßenpreis der Westmark (Aachen); Preis von Fröndenberg. Juni: 6. Rund um Daren; 12. Goldener Ring vom Rhein (Aachen); Gr. Straßenpreis von Köln; 19. Gaumeister-Gallen im Dreier-Mannschaftsfahren; 26. Gaumeister-Gallen im Einzelstraßenfahren. Juli: 2. B. B. Meisterschaft im Dreier-Mannschaftsfahren (Aachener); 3. Fest der Heimat (Aachener); 4. B. B. Meisterschaft im Einzelstraßenfahren (Aachener); 10. Gr. reicher Rhein (Aachen); Gr. Preis vom Rhein (Aachen); 17. Reim-Neumann-Gedächtnisrennen, Bundesfest in Aachen; 24. Goldenes Rad von Arefeld, Silberpokal vom Rhein (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis der Westmark (Aachen); 7. Bonn — Trier — Bonn (international); 14. Gr.

Westfalenpreis (Dortmund); Barmen (Aachen); 21. Preis vom Emselbach (Aachen); 28. Bergmeisterfahren (Aachener); 5. Mannschaftenfahren (Aachener); 12. und Industriepreis von Aachen (Aachen); 19. Gr. Straßenpreis (Aachen); 26. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4. Gr. Straßenpreis (Aachen); 11. Gr. Straßenpreis (Aachen); 18. Gr. Straßenpreis (Aachen); 25. Gr. Straßenpreis (Aachen); 1. Gr. Straßenpreis (Aachen); 8. Gr. Straßenpreis (Aachen); 15. Gr. Straßenpreis (Aachen); 22. Gr. Straßenpreis (Aachen); 29. Gr. Straßenpreis (Aachen); 6. Gr. Straßenpreis (Aachen); 13. Gr. Straßenpreis (Aachen); 20. Gr. Straßenpreis (Aachen); 27. Gr. Straßenpreis (Aachen); 3. Gr. Straßenpreis (Aachen); 10. Gr. Straßenpreis (Aachen); 17. Gr. Straßenpreis (Aachen); 24. Gr. Straßenpreis (Aachen); 31. Gr. Straßenpreis (Aachen); 7. Gr. Straßenpreis (Aachen); 14. Gr. Straßenpreis (Aachen); 21. Gr. Straßenpreis (Aachen); 28. Gr. Straßenpreis (Aachen); 4

Nourney und Fr. Peitz

Die neuen weltweidlichen Hallentennismeister.

Der Samstag

SS. Essen, 21. Nov. (Eig. Draht.) Bei den weitweidlichen Hallentennismeisterturnieren in Essen wurden am Samstag die Spiele so weit gebracht, daß am Sonntag die Entscheidungen ausgetragen werden können. Im Damen-Einzel mußte Hilde Krabwinkel wegen einer Indisposition leider streichen, sie schied damit kampflos im Einzel aus. Dagegen wird sie am Sonntag im Mixed spielen. Frau Rosenbaum (Wormen) schlug die Essenerin Fr. Ewenke 6:1, 6:1 und Anne Peitz kam gegen die sich sehr tapfer wehrende Fr. Ehem mit 6:2, 6:3 zum Erfolg. Das Endspiel bestreiten nun Fr. Peitz und Frau Rosenbaum. Bei den Herren war Dr. V. Heitmann in ganz hoher Form. Er schlug zuerst den Kölner Stah mit 6:1, 7:5, damit die Rangliste korrigierend und befehlend anschließend im schönsten Spiel des Tages den Essener Meffert 8:6, 2:6, 7:3 und steht jetzt im Endspiel, das ihn gegen den Sieger des Kampfes Müller (Hagen) gegen Nourney führt. Müller schlug den Düssel-dorfer Henkel 6:2, 6:4 und den Essener Huber 6:3, 6:4. Müller war besonders am Abend gut, seine unterschrittenen Bälle verhalfen ihm zu Punkten.

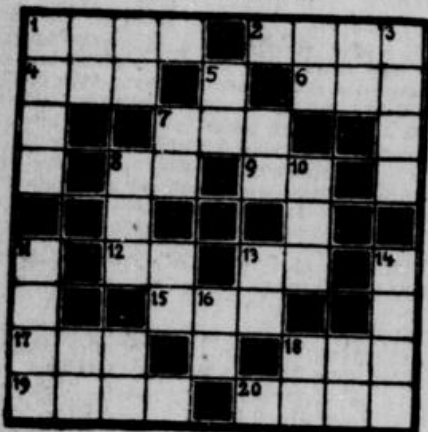
Im Herren-Doppel haben Dr. Burghard/Wenzel gefröhlich, ebenso ist das weisfällige Paar Flamme/Cronmeyer wegen Erf. auf dem Flammes ausgefallen. Henkel/Tade belegte Huber/Wandisch 6:3, 6:4, wobei sich vornehmlich Tade auszeichnete. Im Gemischten Doppel siegen Fr. Peitz/Stah mit 6:4, 9:7 über Frau Richter/Nourney, da Frau Richter sehr schwach war. Frau Dremme/Tade schlugen bei den Düssel-dorfern Fr. Buchs/Henkel 6:2, 6:4 überlegen.

Der Sonntag

SS. Essen, 22. Nov. (Eig. Draht.) Die Hallentennismeisterturniere von Rheinland und Westfalen sind am Sonntag in der Essener Tennishalle vor außerordentlich guter Besetzung und bei hervorragender Organisation zu Ende geführt worden. Die neuen Meister wurden ermittelt in Eberhard Nourney, Fr.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Bagerecht: 1 schwarzer Bär, 2 männlicher Vornamen, 4 Befruchtung, 6 Abkürzung, 7 altholländisches Getränk, 8 Anruf, 9 Fluß in Italien, 12 ausgestorbene Großvögel, 13 Flächenmaß, 15 alte Stadt in Marokko, 17 artistischer Vogel, 18 biblischer Frauennamen, 19 Janggerat, 20 inneres Organ.

Sentrecht: 1 Teil des Erdballs, 3 Erdart, 5 persönliches Fürwort, 7 Note der italienischen Tonleiter, 8 Futtermittel, 10 Teil des Kopfes, 11 tierisches Öl, 13 Spielart, 14 Lebensmittel, 16 persönliches Fürwort, 18 Nahrungsmittel.

Worträtsel

Vom Ersten hört' ich viel Melodien, Die mir im Ohr sind geblieben, Den Ersten hab' ich befehlend jüngst Mit wichtigen Tönen und Giebeln, Die Andre steht in meiner Lir, Auch hab' ich sie täglich in Händen, Das Ganze pflegt meine verehrte Frau Als Zierde zu verwenden.

Telegrammrätsel

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der unten in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter. Diese sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben ein Sprichwort ergeben.

Arbeit, Blüte, Genie, Kanone, Kurzweil, Schwaben.

Lösungen der Rätsel

In der nächsten Nummer des „Sport-Montag“

Rätsungen aus Nr. 46

Kreuzworträtsel: a) 1 Damp, 4 Fell, 7 Amor, 8 Albe, 9 Lärch, 11 Aus, 13 Edam, 15 Laro, 17 Baer, 19 Wisa, 21 Eva, 22 Gade, 24 Gule, 25 Wime, 26 Main, 27 Amen; b) 1 Garje, 2 Rot, 3 Gramm, 4 Faust, 5 Eis, 6 Laura, 10 Egar, 12 Bruf, 14 Ave, 16 Mii, 17 Rober, 18 Regen, 19 Padus, 20 Athen, 22 Cit, 23 Ein.

Deussport: Der Hase macht noch 700 Sprünge.

Renne Peitz, Nourney-Meffert und Fr. Krabwinkel-Dr. Heitmann.

Im Herren-Einzel gewann erst Nourney die Vorschlußrunde gegen den Hagenen Müller mit 6:3, 10:8, nachdem Müller mit seinen sehr gut platzierten, stark unterschrittenen Rückhandbällen im zweiten Satz schon 4:3 führte und bei 8:8 eine Chance zum Siegesgewinn verpasste. Das Endspiel brachte Nourney gegen Dr. V. Heitmann mit 5:7, 9:7, 6:3, 6:4 an sich. Der Kölner war im ersten Satz nicht auf der Höhe, wogegen Heitmann seine Bälle sehr scharf platzierte. Nourney, der auch am Abend unsicher war, verlor den Satz und lag im zweiten mit 1:5 zurück. Aber Heitmann hatte sich verausgabt, Nourney holte fastblutig auf, kam auf 5:5, dann auf 7:7 und gewann den Satz. Heitmanns Widerstand war nun schon gebrochen, er schien müde zu sein, verlor den dritten Satz und dann den letzten von 4:2, 5:3 aus mit 6:4.

Im Dameneinzel fehlte der Reiz, nachdem Hilde Krabwinkel am Samstag hatte streichen müssen. Das Endspiel zwischen Renne Peitz-Düsseldorf und Frau Rosenbaum-Wormen war eine sehr harmlose Angelegenheit, die Fr. Peitz ganz überlegen mit 6:1, 6:0 für sich erledigte.

Eine Überraschung gab es im Herren-Doppel, wo die Westfalen Cronmeyer und Müller von den Essener Senoren Drennenberg-Kirchhoff 8:6, 6:4 geschlagen wurden, zumal Müller nach seinem Kampf gegen Nourney sehr schwach spielte. Das Endspiel gewannen Nourney-Meffert natürlich leicht 6:2, 6:1 gegen Drennenberg-Kirchhoff, die viel zu bedächtig und langsam waren. Allerdings zeigte Kirchhoff eine Reihe sehr schöner Schläge.

Im Gemischten Doppel kamen Fr. Krabwinkel-Dr. Heitmann kampflos ins Endspiel, da Fr. Ehem-Meffert wegen Indisposition von Fr. Stah streichen mußten. Das Endspiel brachten Fr. Krabwinkel-Dr. Heitmann mit 6:0, 4:6, 6:2 gegen Fr. Peitz-Stah an sich. Im ersten Satz arbeitete Fr. Peitz-Stah idiosch zusammen, dann wurde es besser. Obwohl die Gegner schon 3:0 führten, kamen sie auf 5:3 und gewannen den zweiten Satz. Heitmann wurde wieder sicherer und operierte am Abend, Fr. Krabwinkel war ebenfalls am Abend überlegen, so daß der entscheidende Satz von 5:1 aus glatt gewonnen werden konnte.

In der A-Klasse wurden die Einzelspiele wie folgt entschieden: Herren: Drennenberg-Effen - Darscheid-Reinwig 6:2, 6:3. Damen: Frau Ebel-Effen - Fr. Lützen-Effen 6:3, 7:5.

Samburg schlägt Kiel im Tennis.

SS. Kiel, 22. Nov. (Eig. Draht.) Ein in der hiesigen Tennishalle für die Winterhilfe ausgetragener Hallentennis-Turnierkampf Samburg-Kiel wurde von den Gästen mit 3:0 gewonnen. Dr. Dersart fertigte Kiels Spitzenpieler Schlumbohm 6:2, 6:3 ab, Madenthum blieb nur knapp 6:2, 3:6, 6:1 über Lund erfolgreich. Ein Doppel brachten die Samburger gegen Lund-Wolffewski 6:1, 7:5, 6:0 an sich.

Hockey in Westdeutschland.

EHTC. unterliegt mit 3:1 ehrenvoll in Düsseldorf. — ETG. spielt 1:1 unentschieden in Steels. — DEC. Düsseldorf siegt glücklich über Rot-Weiß Köln. — Glatte Erfolge von Etuf, DSC. 99 u. Bonner HTV.

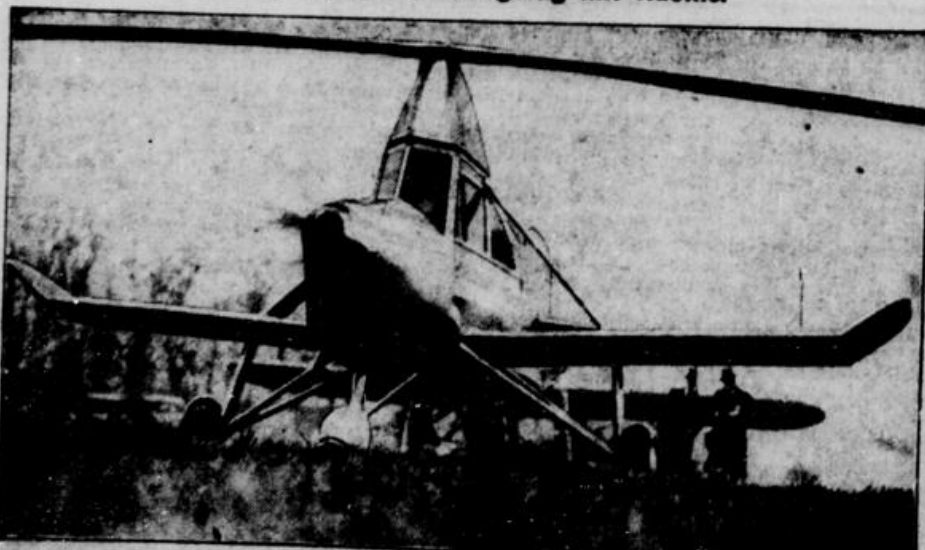
Das westdeutsche Hockeyprogramm am gestrigen Sonntag brachte eine Reihe interessanter Großkämpfe, die allerdings zum Teil nicht ganz die erwarteten Ergebnisse brachten.

Im Vergleich gab es zwei Spieldaustausche, denn der Solinger H.C.L. wartete vergeblich auf die Nachener Turngemeinde, während Schwarz-Weiß Wannen die Treffen gegen die Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf ablagern mußte.

Der Elberfelder H.C.E. weifte beim Deutschen Sportclub in Düsseldorf

und mußte den Klubkampf leider mit verheerendem Erfolg bestreiten. Es war daher von vornherein mit einem negativen Ausgang der einzelnen Kämpfe zu rechnen; trotzdem muß man die Niederlagen der ersten Herren und Damen in Anbetracht der außerordentlich großen Spielfähigkeit der Gegner als sehr ehrenvoll bezeichnen. Ein großes Spiel lieferten auch die Junioren, die mit 1:1 sich glänzend hielten. — Der Kampf der 1. Mannschaft verlief wie immer äußerst fair und vorbildlich. Der D.S.C. beherrschte zwar von Anfang an vollkommen die Lage, er scheiterte

Das erste Windmühlenflugzeug mit Kabine.



Das Windmühlen-Flugzeug, das bekanntlich ohne Anlauf starten und landen kann, scheint sich allmählich erfolgreich durchzusetzen. In England hat man bereits ein Windmühlen-Flugzeug mit Kabine gebaut, das für den Passagierverkehr bestimmt ist. Der Prototypus land auf dem Flugplatz von Harnworth stark und verlief durchaus befriedigend.



Der gestrandete Schoner.

Der französische Schoner „Ste Anne“ lief bei Porthleven im Aermelkanal einem der schweren Novemberstürme zum Opfer; die Besatzung konnte gerettet werden.

Frau Friedleben in Zürich geschlagen.

SS. Zürich, 22. Nov. (Eig. Draht.) Beim Hallentennisturnier in Zürich wurde die einzige deutsche Teilnehmerin, Frau Friedleben-Krafft, heute im Endspiel geschlagen. Sie unterlag der Französin Barbier mit 6:4, 3:6, 3:6. Das Damendoppel gewannen Barbier-Scheublin 6:3, 6:4 gegen Frau Friedleben-Frau Steinfeld. Das Herreneinzel gab Brugnon 7:5, 6:3, 6:3 über seinen Landsmann Jean Gentien erfolgreich.

Berry liegt in Stockholm.

England — Schweden 4:1.

SS. Stockholm, 22. Nov. (Eig. Draht.) Auf ihrer Skandinavienreise trugen die beiden englischen Tennisspieler A. J. Berry und G. B. Hughes (Aukin ist leider erkrankt) ihren ersten Länderkampf gegen Schweden in Stockholm aus. König Gustaf war gestern und heute auch in der Halle.

Das erste Spiel gewann Berry nur knapp gegen den Schweden Curt Oestberg, der in der Halle ganz besonders stark ist. Das Ergebnis lautete 6:3, 4:6, 6:4, 2:6, 6:3 für den Engländer. Hughes rang Oestberg noch knapper mit 4:6, 1:6, 8:6, 8:4, 7:5 nieder, nachdem er im dritten und fünften Satz dicht vor der Niederlage gestanden hatte. Am Sonntag bewies Oestberg sein Können durch einen glatten 6:0, 6:4, 6:4-Sieg über Hughes, während Berry gegen Oestberg 3:6, 6:0, 8:6, 6:4, 7:5 nieder, nachdem er im dritten und Engländer erst 12:10, 6:2, 4:6, 3:6, 6:4 für sich. Die beiden schwedischen Spieler haben sich ganz ausgezeichnet gehalten. Sie geben in der Halle für jeden Gegner einen gleichwertigen Partner ab.

aber trotz seines guten Sturmes, in welchem lediglich der Halbfinale ein Verfolger war, an überaus sicheren Abwehr der Supertal der Termannschaft. Vereits nach kurzer Spieldauer, um diese einige Minuten vor Halbzeit zu 3:0 zu erhöhen. Nach Wiederantritt war Friedleben weiterhin stark im Angriff, aber je mehr die Aufregungen des D.S.C. waren, umso mehr wurde Friedleben abwehr, in der besonders dort's Stürmer, vor allem Das, letzten verließ Friedleben nur knapp neben und über das Ziel, im übrigen retteten die Posten mehrere. Friedleben kam etwa 10 Minuten vor Schluss durch Halblinks nach schöner Kombinationsdurchführung zum Ehrentor, so daß die Niederlage 3:1 Toren ein recht beachtlicher Erfolg der hiesigen Mannschaft ist, wenn man die früheren Bomben der D.S.C. als Vergleich heranzieht. Die dortiger waren jedenfalls in spielerischer Hinsicht, mit Ausnahme des linken Flügel, besser. — Die Ergebnisse der einzelnen Mannschaften waren: 2 Herren 5:0, Damen für D.S.C. und Junioren 1:1.

Die Elberfelder Turngemeinde konnte das Rückspiel gegen den Steels H.C.L. nicht in stärkster Aufstellung austragen, trotzdem aber schnitt man in den beiden Spielen anständig ab. Die 1. Herren erzielten den wiederum äußerst schnellen und hartnäckigen ein 1:1-Ergebnis, während die 2. Herren einen knappen, aber verdienten 4:3-Sieg errang. Die Junioren mußten sich dem besseren Klub der Essener mit 2:4 beugen. — Über den Verlauf der Spiele ist nicht viel zu sagen, denn Durchführung lief in vieler Beziehung unglücklich ab. Nicht nur, daß der Platz sehr schlecht war, sondern die Verhältnisse der Zuschauer dürfte den Spielern sehr unangenehm gewesen sein, derartige Beziehungen, die Folge nicht mehr zu unterhalten. Im gegen wird der H.C.E. sich mit dieser Angelegenheit noch zu befassen haben, zumal ja auch schon Spiel gegen den H.C.E. am Freitag nicht reibungslos abging.

Der Solinger H.C.L. wurde von Nachener T.G.B. ohne jede Entschuldigungslich gelassen, ein Verhalten, das nicht so genau gerügt werden kann, zumal die Vereinszeit die ziemlich umständliche Reise nach Antrauen und sehr sowohl von den Kindern als auch vom Nachener H.C.L. Abgaben die Rückspiele erzielten. — Die unteren Mannschaften hatten den B.S.W. Hilden zu Gast, siegen gegen die 1. Herren der Besucher hart überlegen durchgeführtem Kampf mit 2:0 die Junioren blieben mit 4:2 im Vorteil und die Damen errangen ein 1:1-Ergebnis.

H.C. Belbert wartete im Spiel gegen verbesserten B.S.A. Ruppertsdorf nicht auf gewöhnlichen Stürmerleistungen auf, so daß sich trotz leichter Selbstüberlegenheit mit einem mageren 0:0 begnügen mußte. Das Treffen verlief fair und wurde abwechselnd sehr geführt.

Und in den übrigen Kreisen... Im Düsseldorf stand der Kreis mit besonderer Spannung erwartete Großkampf zwischen dem Düsseldorf H.C.L. und Steels Rot-Weiß Köln im Vorabend. Hier gab es ein durchaus ausgeglichenes Spiel und einen fesselnden Kampf, der einen 2:1-Sieg für Düsseldorf ergab. — Das Lokaltreffen zwischen Schwarz-Weiß Wannen und dem Rhein H.C.E. Düsseldorf endete mit einer Überraschung, denn der Rh. H.C.E. erzwang ein recht beachtliches 0:0-Resultat. — Der D.S.C. konnte in Essen gegen Schwarz-Weiß mit 4:1 sicher und verdient erfolgreich bleiben.

Der zweite Großkampf ging in Essen gegen Hagen vor sich, wo Etuf und Hagenberger H.C.L. um die Vorherrschaft im Nordstrikreis stritten. Mit 3:0 blieb Etuf nach planmäßigem Spiel siegreich, und das trotz des schweren Treffens des Vortages gegen die westfälischen Verbände, gegen die man bekanntlich mit 1:1 unterlag.

Im Rheintreis gab es einige Überraschungen. Der Bonner H.C.B. kanterte den gewöhnlich schlechten Marlenburger H.C.B. mit 7:0 Toren nieder. Der Kölner H.C.L. konnte gegen Mülheimer H.C.E. wiederum nur ein mageres 1:1 herausholen, während Schwarz-Weiß Köln mit 1:0 über den Bonner H.C.B. knapp siegte. Sonst gab es noch einen Erfolg von Blau-Weiß über Kölner H.C.B. mit einem 3:1-Zieg des Postspielers, ein über den H.C.E. 99.